

Geschäftsbericht
2017

Weltweit arbeiten wir daran, das Nützliche vom Schädlichen zu trennen und so das Leben besser – zumindest sauberer – zu machen. Darauf sind wir stolz! Filtration ist und bleibt eine Schlüsseltechnologie, für die es immer einen Bedarf geben wird. Deshalb bleiben wir offen für Veränderungen und wollen die Zukunft mitgestalten. MANN+HUMMEL hat Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung als Transformationstreiber für sein Geschäft identifiziert. Je besser wir diese beherrschen, desto nachhaltiger können wir die Welt von morgen gestalten.

Kennzahlen¹

in Mio. EUR	2017	2016
Umsatzerlöse	3.892	3.480
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	185	116
In % vom Umsatz	4,8%	3,3%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	386	335
In % vom Umsatz	9,9%	9,6%
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	128	73
In % vom Umsatz	3,3%	2,1%
Konzernergebnis	17	7
In % vom Umsatz	0,4%	0,2%
Free-Cashflow	164	-376
In % vom Umsatz	4,2%	-10,8%
Bilanzsumme	3.921	4.049
Sachanlageinvestitionen	164	151
Abschreibungen auf Sachanlagen	114	104
Wertschöpfung pro Mitarbeiter in TEUR	92	81
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	20.535	20.646

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Inhaltsverzeichnis

02 MANN+HUMMEL | AUF EINEN BLICK

03 MANN+HUMMEL | PRODUKT-HIGHLIGHTS

04 MANN+HUMMEL | HIGHLIGHTS 2017

06 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

08 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

10 KONZERNLAGEBERICHT

10 › Geschäftsmodell des Konzerns

10 › Ziele und Strategien

11 › Forschung und Entwicklung

14 › Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

15 › Geschäftsverlauf

18 › Finanzen

22 › Mitarbeiter

24 › Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz

25 › Einkauf

26 › Informationstechnologie

27 › Chancen-/Risikobericht

32 › Prognosebericht

33 KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

93 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

97 IMPRESSUM

MANN+HUMMEL

Auf einen Blick

Key Facts 2017

3.892

Mio. Euro 
Umsatzerlöse

+11,8

Prozent 
Umsatzwachstum
gegenüber 2016

+122

Prozent 
Umsatzwachstum
gegenüber 2007

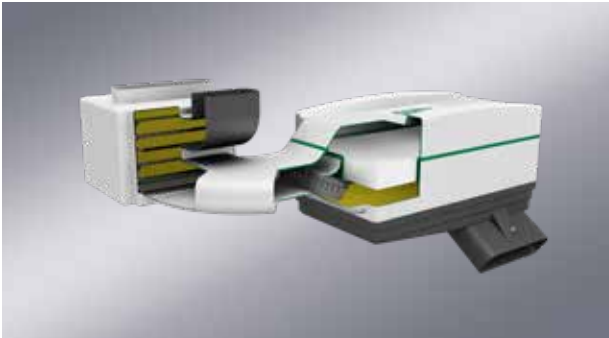
20.535

Mitarbeiter 
weltweit

MANN+HUMMEL

Produkt-Highlights 2017

FreciousSmart



> 60 Kilometer
größere Reichweite

Das intelligente Innenraumfiltersystem ermöglicht abhängig von der Verkehrssituation und der Luftqualität bestmöglichen Insassenschutz bei reduziertem Energieverbrauch und erhöhter Lebensdauer der Filterelemente.

StarBox²



> 600 kWh
Energieeinsparung über Laufzeit

Die StarBox² wartet sowohl mit einer deutlichen Strömungsoptimierung im Anschlussbereich als auch mit einem innovativen Dichtungskonzept auf. Dadurch erreicht sie über ihre Laufzeit eine enorme Energieeinsparung im Vergleich zu einem konventionellen Spin-On Separator.

Luftfiltersystem



> 60.000 Kilometer
Standzeit

Das neue Luftfilterkonzept mit ovalem Filterelement wurde speziell zu dem Zweck entwickelt, den beengten Bauraum in modernen leichten Nutzfahrzeugen optimal auszunutzen und gleichzeitig die beste Luftfiltration in dieser Klasse zu ermöglichen.

Bremsstaubpartikelfilter



> 80 Prozent
Bremsstaubpartikel

Der Bremsstaubpartikelfilter von MANN+HUMMEL verhindert den Austritt von Partikeln in die Luft direkt an der Quelle. Der Filter fängt 80 Prozent des Bremsstaubes auf. Das haben die Filtrationsexperten im Labor gemessen. Bei den Versuchsfahrten der Feinstaubfresser im Großraum Stuttgart testen sie nun die Leistung des Filters im Straßenverkehr.

MANN+HUMMEL

Highlights 2017

Kooperation



Erstes emissionsneutrales Fahrzeug

Die Deutsche Post DHL Group, StreetScooter und MANN+HUMMEL präsentieren das weltweit erste emissionsneutrale Fahrzeug. Fünf StreetScooter-Testfahrzeuge nutzen Feinstaubpartikelfilter in Pilotversuchen in deutschen Innenstädten. Der Feinstaubpartikelfilter nimmt so viele Staubpartikel auf, wie beim Fahren durch Reifen-, Bremsen- und Straßenabrieb entstehen. Nach erfolgreichem Test ist ein serienmäßiger Einsatz des Feinstaubfilters möglich.

Eröffnung

Asien-Pazifik-Zentrale eröffnet

Die Asien-Pazifik-Zentrale für intelligente Luftlösungen wurde im Dezember in Singapur eröffnet. Das Headquarter wird das Wachstum des Geschäftsbereichs OurAir-Lösungen für die Raumluftqualität vorantreiben. Zusammen mit dem Global IoT Lab wird der Markt für Reinluftlösungen im asiatisch-pazifischen Raum erschlossen.



Umfangreiches Produktprogramm

Größtes Programm für Off-Highway-Anwendungen

Im November präsentiert MANN-FILTER auf der Agritechnica in Hannover ein deutlich erweitertes Filterprogramm für Mobilhydraulik für Off-Highway-Anwendungen. Mit rund 2.000 Produkten deckt MANN-FILTER damit eines der größten Programme für dieses Segment in Premiumqualität ab.

Green SSD

400

Grüne Finanzierung

Im Oktober gibt MANN+HUMMEL als weltweit erster Automobilzulieferer einen Grünen Schuldschein (Green SSD = Schuldscheindarlehen) heraus und sammelt 400 Millionen Euro ein. Das ursprünglich angestrebte Volumen von 250 Millionen Euro war mehrfach überzeichnet. Der Schuldschein ist in Tranchen mit Laufzeiten von sechs bis zehn Jahren unterteilt, die jeweils fest oder variabel verzinst werden.

Auszeichnung



Zulieferer der Spitzenklasse

General Motors zeichnet MANN+HUMMEL im April zum 22. Mal als „Supplier of the Year“ aus und würdigt damit die Beiträge, die MANN+HUMMEL als Zulieferer zu seinem Geschäftserfolg beiträgt.

Wachstumschancen

Repräsentanz im Iran

Im Juni eröffnet MANN+HUMMEL – nach den Lockerungen der Sanktionen gegenüber dem Iran im Jahr 2016 – ein Büro in Teheran. Der iranische Markt hat enormes Potenzial und bietet Wachstumschancen in den Bereichen der Automobilersatzrüstung sowie der Luft- und Wasserfiltration.

RobustPlus



Einzigartiges Polymer

Im September stellt MANN+HUMMEL mit RobustPlus ein neues vollfluoriertes Polymer für Druckregelventile vor, das höchste chemische Beständigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber aggressiven Chemikalien aufweist.

Erweiterung

Neue Töchter in Osteuropa

Im Juli übernimmt MANN+HUMMEL Jack Filter Lufttechnik und Jack Filter Hungaria. Das 1947 gegründete Familienunternehmen ergänzt das breite MANN+HUMMEL Produktangebot um die Bereiche Heizung, Lüftung, Klimatechnik (HVAC) und HEPA-Filter.

Eröffnung



Neuer Produktionsstandort in Indonesien

Im Oktober wird der neue Produktionsstandort in Bekasi/Jakarta, West-Java/Indonesien, eröffnet. Mit dieser strategischen Standortinvestition bringt MANN+HUMMEL seine Technologiekompetenz auf den indonesischen Markt.

Netzwerk

120

Spitzencluster Elektromobilität Süd-West trifft sich bei MANN+HUMMEL

Im November findet das Gesamtteam-Treffen des Spitzenclusters Elektromobilität Süd-West bei MANN+HUMMEL statt. Mit über 120 Akteuren aus Industrie, Hochschulen und Forschungsinstituten ist das Netzwerk einer der bedeutendsten regionalen Verbünde auf dem Gebiet der Elektromobilität. Die Netzwerkpartner diskutieren aktuelle Herausforderungen der Elektromobilität und suchen nach Synergien bei der Entwicklung von Fahrzeugen.

Auszeichnung

Start-up-Award

MANN+HUMMEL wird im Juli mit dem Corporate Innovations Award des Digital Start-up Accelerators Plug and Play ausgezeichnet. Der Preis würdigt die intensive Zusammenarbeit von MANN+HUMMEL mit zahlreichen Start-up-Unternehmen im Bereich des Internet of Things (IoT).

Medizinforschung

MANN+HUMMEL forscht in Wien

Im November stattet MANN+HUMMEL auf dem FH Campus Wien das OP Innovation Center (OPIC) mit dem ersten Forschungs-Operationssaal für Forschung und Lehre mit Filtrationstechnologie aus. Im Mittelpunkt der Forschung stehen Medizin-, Lüftungs-, Kühlungs- und Informationstechniksysteme, aber auch Workflows und die Entwicklung von Simulationsmodellen. Auch Studierende der Technik und Gesundheit profitieren von diesem einzigartigen OP-Kompetenzzentrum, indem sie praxisnah im OP ausgebildet werden, um die technische Infrastruktur zu entwickeln, zu betreiben oder zu nutzen.

Auszeichnung



Human Resources Excellence Award

Mit dem Konzept „BOARDING GESUNDHEIT“ für die Mitarbeiter der Zielgruppe 55+ senkt MANN+HUMMEL die Zahl der Arbeitsunfähigkeits-Tage und erhält gemeinsam mit der Krankenkasse mhplus den Human Resources Excellence Award 2017 für das erfolgreiche Gesundheitsprogramm. Mit dem Konzept setzt MANN+HUMMEL die kreativste und effizienteste Idee der betrieblichen Gesundheitsarbeit auf Konzernebene in Deutschland, Österreich und der Schweiz um.

Weltpremiere



Weltneuheit Senzit

Auf der Agritechnica in Hannover stellt MANN+HUMMEL das weltweit erste intelligente Luftfiltermonitoringsystem Senzit vor. Damit müssen Fuhrparkmanager einen Luftfilter nicht mehr physisch inspizieren, um seinen Zustand zu bestimmen. Senzit überwacht nahezu in Echtzeit den Luftfilterstatus für jedes einzelne Gerät, verfolgt die Motorbetriebsstunden, aktualisiert die Lebensdauer des Filters und die GPS-Position via Cloud – was auch bei Diebstahl hilfreich ist.

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

wir sprechen häufig von tiefgreifenden Veränderungen, die die Gesellschaft und uns als Unternehmen bewegen: die zunehmende Vernetzung durch das Internet der Dinge, neue Antriebstechnologien im Bereich Mobilität und der Bedarf an nachhaltigen Produkten und Lösungen werden Märkte und Wettbewerbslandschaften grundlegend ändern und neu ordnen. Aus diesem Grund haben wir bei MANN+HUMMEL diese drei Faktoren – Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung – als Innovationstreiber für unser Geschäft identifiziert. Je besser wir diese Innovationstreiber beherrschen, desto professioneller können wir die Welt von morgen gestalten.

Das bedeutet nicht, dass wir von unserer Kernkompetenz Filtration abrücken. Filtration ist und bleibt eine Schlüsseltechnologie für die es immer einen Bedarf geben wird. Es bedeutet aber sehr wohl, neugierig und gleichzeitig offen zu sein für Veränderungen und so die Zukunft mitzugestalten. Dass wir das können, haben wir auch 2017 mit zahlreichen Neuentwicklungen gezeigt.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Feinstaubfresser“ filtern Fahrzeuge mithilfe von Feinstaub- sowie Bremsstaubpartikelfiltern feinste Schmutzpartikel aus der Umgebungsluft. Der integrierte Innenraumfilter schützt zudem die Insassen vor gesundheitsschädlichen Partikeln und Schadgasen wie NOx. Zusammen mit StreetScooter – Deutschlands größtem Produzenten von elektrischen Nutzfahrzeugen – setzen wir mittlerweile das erste emissionsneutrale Lieferfahrzeug ein.

Den Zustand des Luftfilters von Land- und Baumaschinen misst unsere neue digitale Monitoring-Lösung „Senzit“. Zusätzlich zum Beladungsstatus und der Restlaufzeit des Filters erfasst diese digitale Anwendung auch die geleisteten Maschinenstunden. Dadurch sparen die Nutzer Zeit und Wartungsaufwand und verhindern ungeplanten Maschinenstillstand.

Für alternative Antriebe haben wir neben Produkten für Hochvolt-Batteriesysteme und Brennstoffzellen auch einen Getriebeölfilter für E-Achsen entwickelt. Dieser sorgt für sauberes Öl zur Schmierung und Kühlung der Zahnräder und stellt so eine hohe Lebensdauer des Getriebes sicher.

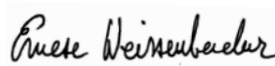
Diese Projekte sind nur einige wenige Beispiele, die jedoch alle für eine neue, agile Art der Zusammenarbeit stehen, die Start-up-Charakter hat. Und nicht nur das. Sie stehen auch für die ideenreiche Vernetzung unserer Geschäftsbereiche und die Weiterentwicklung von Produkten aus unserem breiten Portfolio.

Um diese Zusammenarbeit noch effizienter zu gestalten und sich den veränderten Rahmenbedingungen noch besser anpassen zu können, haben wir 2017 ein neues Geschäftsmodell definiert. Damit konzentrieren wir unsere Aktivitäten ab dem Geschäftsjahr 2018 auf zwei Marktsegmente: Der Geschäftsbereich Transportation wird künftig Automobilität und Industrielösungen umfassen. Der Bereich Life Science and Environment wird intelligente Lösungen für saubere Luft, sauberes Wasser und Corporate Ventures einschließen.

Diese Transformation erfolgreich umzusetzen, liegt nicht zuletzt in den Händen - und Köpfen - der über 20.000 Mitarbeiter, die sich weltweit dafür engagieren, die MANN+HUMMEL Gruppe weiter voranzubringen. Bei MANN+HUMMEL arbeiten Menschen aus mehr als 100 Nationen zusammen, an über 80 Standorten auf fünf Kontinenten. Obwohl sie über die ganze Welt verteilt sind, arbeiten sie jeden Tag gemeinsam daran, das Nützliche vom Schädlichen zu trennen und so das Leben einfacher, sauberer und umweltfreundlicher zu machen. Darauf können wir stolz sein.

Gleichzeitig danken wir den Arbeitnehmervertretungen für die konstruktive Begleitung der anstehenden Transformation, den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat für die Unterstützung und unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns, dass wir diesen Weg gemeinsam mit Ihnen allen gehen können.

Ihre



Emese Weissenbacher



Hansjörg Herrmann



Kai Knickmann



Josef Parzhuber

Emese Weissenbacher**Chief Financial Officer**

Emese Weissenbacher ist seit Juli 2015 kaufmännische Geschäftsführerin, CFO, bei MANN+HUMMEL. Die Diplom-Kauffrau ist seit 1994 im Unternehmen und war nach Positionen in verschiedenen Abteilungen zuletzt als Group Vice President Europe für insgesamt sieben Werke und etwa 3.000 Mitarbeiter in Europa verantwortlich.

Hansjörg Herrmann**Chief Operations Officer**

Der Diplom-Ingenieur hat nach seiner Berufsausbildung zum Werkzeugmechaniker an der Hochschule Weingarten Maschinenbau studiert. 2011 stieß er als Leiter der deutschen Standorte zu MANN+HUMMEL. Im Frühjahr 2015 übernahm er zusätzlich die Standorte der Region Europa, bevor er im Januar 2016 als Chief Operations Officer (COO) in die Geschäftsführung berufen wurde.

Kai Knickmann**President & General Manager Original Equipment**

Kai Knickmann hat einen Abschluss in Maschinenbau von der Technischen Universität Braunschweig. 1999 begann er seine berufliche Karriere bei MANN+HUMMEL. Im Mai 2010 wurde er in die erweiterte Geschäftsführung berufen und leitete bis März 2016 als Group Vice President und General Manager den Geschäftsbereich Automotive OEM. Heute ist er als Geschäftsführer für den Bereich Automotive OEM & Industrial Filtration verantwortlich.

Josef Parzhuber**President & General Manager Automotive Aftermarket**

Der Diplom-Kaufmann Josef Parzhuber ist seit März 2016 Mitglied der Geschäftsführung von MANN+HUMMEL. 2011 übernahm er als Group Vice President den Bereich Wasserfiltration. Von 2012 bis 2016 war er als Group Vice President und CEO MANN+HUMMEL Asia Pacific in Singapur tätig. Seit März 2016 zeichnet für den Bereich Automotive Aftermarket verantwortlich.

Bericht des Aufsichtsrats



Thomas Fischer
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Bei den Sitzungen standen neben der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Diskussionen über mögliche Auswirkungen der weltwirtschaftlichen Entwicklung auf das Unternehmen im Zentrum. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Investitions- und Personalpolitik der Unternehmensgruppe sowie mit Fragen der Qualitätssicherung. Auch über die Sitzungen hinaus informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

Die Jahresabschlüsse der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG und der MANN + HUMMEL Verwaltungs GmbH wurden von der PKF Wulf & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Löffel-

straße 44, 70597 Stuttgart geprüft. Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses sowie des Konzernlageberichts der MANN+HUMMEL Gruppe führte die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Flughafenstraße 61, 70629 Stuttgart durch. Jegliche Dokumente wurden jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Unterlagen intensiv beschäftigt und sich von den Abschlussprüfern umfassend über das Ergebnis ihrer Prüfungen berichten lassen. Der Aufsichtsrat billigt diese Ergebnisse der Abschlussprüfung.

Die Integration des Filtrationsgeschäftes der Affinia Unternehmensgruppe trug ebenso zu einer erfreulichen Entwicklung des Unternehmens bei, wie die positive Stimmung im Aftermarket generell.

Zur Ergänzung des Produktportfolios im Bereich Heizung, Lüftung, Klimatechnik wurde Mitte des Jahres die Firma Jack Filter, mit Standorten in Österreich und Ungarn, übernommen.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über die weitere Neuausrichtung des Unternehmens informiert. Neben dem Automobil- und Industriegeschäft wurden durch den neu geschaffenen Geschäftsbereich Life Sciences & Environment vielversprechende Impulse für die künftige Entwicklung von MANN+HUMMEL gesetzt. Darüber hinaus steht weiterhin das Thema Kostenführerschaft im Fokus und wird durch die Implementierung eines integrierten Supply Chain Managements sowie global agierender Business and Technical Service Einheiten unterstützt.

Investitionen in Forschung und Entwicklung werden als zusätzliche Treiber für die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens gesehen. So wurde die Kreativität von MANN+HUMMEL bei Feldversuchen durch den „Feinstaubfresser“, einem Forschungsprojekt zur Verringerung der Feinstaubbelastung, bewiesen und das Konzept der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Aufsichtsrat hat in Vollzug des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beschlossen, die bis 30. Juni 2017 geltenden Zielgrößen bis zum 30.06.2022 unverändert festzulegen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat soll demnach acht Prozent betragen, in der Geschäftsführung 25 Prozent.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Gerhard Turner hat sein Amt als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat zum 31. Januar 2017 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat das verdienstvolle Wirken von Dr. Turner, der auch als Vertreter des Gesellschafterstammes Dr. Erich Hummel bei der erfolgreichen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe mitwirkte, gewür-

digt. Zu seinem Nachfolger als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat ist mit Wirkung ab 1. Februar 2017 Manfred Wolf bestellt worden.

In einer schriftlichen Beschlussfassung haben die Aufsichtsratsmitglieder im Februar 2017 Herrn Manfred Wolf einstimmig als Vertreter der Anteilseigner in den Vermittlungs- und Personalausschuss gewählt.

Zum 31. März 2017 haben die Geschäftsführer Filiz Albrecht und Steffen Schneider ihre Ämter als Geschäftsführer niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankte Frau Albrecht und Herrn Schneider für deren Einsatz und das konstruktive Wirken zum Wohl des Unternehmens und seiner Mitarbeiter.

Zum 1. April 2017 wurde der Vorsitzende der Geschäftsführung Alfred Weber vom Aufsichtsrat einstimmig zum Arbeitsdirektor bestellt.

In der Dezembersitzung hat der Aufsichtsrat für die Wiederbestellung von Emese Weissenbacher als Geschäftsführerin für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2021 votiert.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MANN+HUMMEL Gruppe, der Geschäftsführung und den Arbeitnehmervertretungen für ihren erfolgreichen Einsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Ludwigsburg, April 2018

Thomas Fischer

Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernlagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG 2017¹

Geschäftsmodell des Konzerns

- » Führender Experte für Filtration
- » Präsenz an über 80 Standorten auf fünf Kontinenten

MANN+HUMMEL ist ein weltweit führender Experte für Filtration. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Ludwigsburg entwickelt Lösungen für Automobile, industrielle Anwendungen, saubere Luft in Innenräumen und die nachhaltige Nutzung von Wasser.

Im Geschäftsjahr 2017 gliederte sich die Unternehmensgruppe in die Geschäftsbereiche Automobil Erstausrüstung, Automobil Ersatzgeschäft, Industriefiltration, Wasserfiltration sowie Wix-Filtron.

Das Unternehmen ist mit über 80 Standorten auf fünf Kontinenten vertreten und auf allen Märkten weltweit aktiv.

Ziele und Strategien

Die MANN+HUMMEL Gruppe steht auf einem soliden finanziellen Fundament und sichert ihr nachhaltiges Wachstum durch gezielte Zukunftsinvestitionen. MANN+HUMMEL verfolgt konsequent die Vision „Marktführerschaft in Filtration“. Das in über 75 Jahren aufgebaute Filtrations-Knowhow sowie die weiterhin signifikant hohe Anzahl an Patenten, Patentanmeldungen und Gebrauchsmustern stellen einen Wettbewerbsvorteil dar, der den Kunden nutzt und auf alle Konzernmarken positiv ausstrahlt.

Die Entwicklung neuer Transportlösungen – von alternativen Antrieben bis zum autonomen Fahren –, die Digitalisierung und die gestiegene Bedeutung von Nachhaltigkeit sehen wir als wichtigste Treiber unseres Geschäfts. Dies spiegelt sich auch in unseren Produkten wider. Unsere klassischen Produkte, wie Luftfilter- und Flüssigkeitsfiltersysteme, Saugsysteme, technische Kunststoffteile, Filtermedien, Innenraum-, Industrie- und Membranfilter, entwickeln wir kontinuierlich weiter. Zudem finden sich in immer mehr Angeboten die Vernetzung mit dem Internet (IoT), Cloud-Anbindungen, Algorithmen und anwenderfreundliche Apps.

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Forschung und Entwicklung

- » 3,4 Prozent des Umsatzes fließen in Forschung und Entwicklung
- » Premiere für das weltweit einzigartige intelligente Filtermonitoring-Produkt Senzit
- » Gründung einer Corporate-Venture-Gruppe als Startup-Inkubator in Kalifornien
- » Start des Innovationsprojekts „Feinstaubfresser“ im Bereich „Clean Mobility“

Über 1.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) arbeiten für die MANN+HUMMEL Gruppe weltweit daran, innovative Filtrationslösungen und filtrationsnahe Produkte für automobile und industrielle Anwendungen bereitzustellen. Mit mehr als 3.000 zum Patent angemeldeten Entwicklungen belegt das Unternehmen 2017 einen Spitzenplatz in der Branche und festigt seine Position als Technologieführer im Bereich Filtration. Damit gehört MANN+HUMMEL erneut zu den aktivsten Patentanmeldern Deutschlands. Im Berichtsjahr hat MANN+HUMMEL 133,0 Millionen Euro (3,4 Prozent des Umsatzes) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Die Forschungs- und Entwicklungsstandorte der MANN+HUMMEL Gruppe sind in einem Entwicklungsnetzwerk miteinander verbunden. Sie teilen sich auf in Center-of-Competence-Standorte mit Richtlinienkompetenz, regionale Cluster (Engineering Center) und lokale Forschungs- und Entwicklungsstandorte (Application Center).

Seit der Einrichtung des Internet of Things Lab (IoT Lab) in Singapur im Oktober 2016 wurden die Aktivitäten im Bereich digitaler Produkte und Dienstleistungen stark ausgebaut. Die Arbeit des IoT Lab erreichte mit dem ersten digitalen Produkt namens Senzit einen wichtigen Meilenstein. Das Produkt wurde erstmals im November auf der AAPEX in Las Vegas und auf der Agritechnika in Hannover vorgestellt. Senzit ist das weltweit erste intelligente Produkt zum Filtermonitoring. Es bietet einen neuen Grad der Vernetzung über Fahrzeugtypen und Marken hinweg. Senzit ermöglicht dem Fahrzeugeigentümer, den Status seines Luftfilters und den Standort seines Fahrzeugs über sein Smartphone oder am Computer zu überwachen. Der Betreiber spart damit Zeit und Geld.

Die gemeinsamen Aktivitäten mit Startups wurden mit der Gründung einer Corporate-Venture-Gruppe formalisiert. Durch die Zusammenarbeit mit dem Plug and Play Tech Center, einem Startup-Inkubator in Sunnyvale, Kalifornien, konnte MANN+HUMMEL Kooperationen und strategische Investitionen mit mehr als zehn Unternehmen vereinbaren. Unsere Bereiche von strategischem Interesse sind Mobilität, IoT, Lieferkette und Logistik sowie Materialwissenschaften.

Automotive

Der Entwicklungsbereich Automotive hat im Jahr 2017 seine Kompetenzen und Kapazitäten im weltweiten Entwicklungsnetzwerk konsequent weiter ausgebaut und setzt nachhaltig auf die internationale Ausrichtung aller Prozesse und Funktionen. Im Fokus standen neben der Reduzierung von Emissionen von Verbrennungsmotoren der verstärkte Ausbau des Produktportfolios im Bereich der E-Mobilität sowie die Entwicklung neuer Filtrationslösungen zur Verbesserung der Luftqualität.

In vielen innovativen Produkten, die 2017 in Serie gingen, spiegeln sich die Entwicklungsschwerpunkte der letzten Jahre wider. So konnte das erste Saugrohr mit vollintegriertem Ladeluftkühler in Serie gebracht werden. Gleichzeitig arbeiten wir an der Umsetzung von weiteren Serienaufträgen sowie an einer neuen Generation der integrierten Ladeluftkühlung.

Auch bei den Kurbelgehäuseentlüftungssystemen zeigt sich die richtige Ausrichtung unserer Entwicklungsarbeit. Für unsere neuartige Membran im Druckregelventil, die eine nahezu universelle chemische Beständigkeit aufweist, haben

wir im letzten Jahr den ersten großen Serienauftrag gewonnen. Weiter haben wir einen langlebigen Faserabscheider entwickelt, der selbst kleinste Tröpfchen hocheffizient abscheidet und so dort eingesetzt werden kann, wo passive Trägheitsabscheider nicht mehr alle Tröpfchen erfassen können. Zusätzlich bietet die Abscheidung durch ein Medium viel Gestaltungsfreiheit, da sich die Elemente einfach und flexibel auch an herausfordernde Bauraumbedingungen anpassen lassen.

Besonders bei den Luftfiltersystemen werden Kompetenzen und Kapazitäten im weltweiten Entwicklungsnetzwerk konsequent eingesetzt. So gingen auch 2017 wieder viele globale Luftfiltersysteme, aber auch lokale Projekte in Serie. Dabei setzen wir verstärkt auf den Ausbau unserer Kompetenzen und können Systeme mit geringen Druckverlusten, hohen Staubaufnahmekapazitäten, verbesserter Akustik sowie innovativen Elementtechnologien anbieten.

Auch im Flüssigkeitsmanagement arbeiten wir kontinuierlich an der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. So gingen verschiedene Ölmodule in Serie, die durch intelligente Systemintegration Bauraum sparen und gleichzeitig den immer weiter steigenden Temperatur- und Druckanforderungen sicher standhalten. Bei Kraftstofffiltern haben wir unsere führende Position bei der Dieselmotorenfiltration sowie der Wasserabscheidung durch die Erarbeitung neuer Konzepte ausgebaut. Für den weiteren Erfolg im Bereich des Flüssigkeitsmanagements setzen wir auch verstärkt auf den Aufbau unseres weltweiten Entwicklungsnetzwerkes.

Um unsere Wachstumsziele auf dem chinesischen Markt realisieren zu können, investieren wir in das Coaching und die Unterstützung des lokalen Entwicklungsteams. Dadurch konnten wichtige Projekte unter anderem im Nutzfahrzeugbereich für Öl- und Kraftstofffilter gewonnen werden.

Die Weiterentwicklung des Verbrennungsmotors lässt sich an Systemen der Wassereinspritzung für Ottomotoren durch führende OEMs festmachen. Um die geforderte Reinheit des Wassers vor Einspritzung in den Zylinder sicherzustellen, haben wir eine neuartige Filtrationsanwendung entwickelt.

Neben diesen Themen arbeiten wir intensiv an den Herausforderungen der Zukunft. Hier setzen wir unsere Kernkompetenzen Filtration, Systemkompetenz und präzise Kunststoffverarbeitung ein, um unser Produktportfolio im Bereich der E-Mobilität weiter auszubauen. Neue Anwendungen, wie zum Beispiel Getriebeölfiler für E-Achsen, Kühlmittelpartikelfilter auf der Flüssigkeitsfilterseite sowie Kathodenluftfiltersysteme für Brennstoffzellen, Batterielufttrockner und Batterieentlüftungssysteme auf der Luftfilterseite, bauen konsequent darauf auf.

Auch auf diese Kernkompetenzen setzt unser neues Projekt „Feinstaubfresser“. Auf dieser Plattform hat MANN+HUMMEL seine Innovationsaktivität im Bereich „Clean Mobility“ gebündelt. Im Jahr 2030 werden 60 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben, und der Bestand an Fahrzeugen wird auch dort weiter zunehmen. In der Öffentlichkeit ist noch wenig bekannt, dass Elektrofahrzeuge nur unwesentlich weniger Feinstaub emittieren als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Der PM10-Fußabdruck (Feinstaubpartikel mit einem aerodynamischen Durchmesser von weniger als 10 µm) von Fahrzeugen setzt sich in erster Linie aus Bremsstaub, Reifen- und Straßenabrieb zusammen. Erst an vierter Stelle folgen Partikelemissionen aus dem Abgasstrang.

Als Technologieführer in der Filtration sehen wir uns in der Verantwortung, nachhaltige Lösungen bereitzustellen, die die Auswirkungen des Verkehrs kompensieren oder signifikant mindern. Dafür bieten wir mobile und stationäre Feinstaubfilter an. Die mobilen Filter sind am Fahrzeug montiert und können sowohl passiv als auch aktiv, d.h. mit Ventilator, betrieben werden. Hierzu liefen im Großraum Ludwigsburg/Stuttgart umfangreiche Felderprobungen an. Entscheidend für die Reinigungsleistung ist der Druckverlust des Filters und des Filtermediums. Hier gelang die Realisierung neuer Filterkonzepte, die eine Maximierung des Luftvolumenstroms und damit der aus der Umgebungsluft abgetrennten Feinstaubmasse erlauben – bei gleichzeitig minimalem Bedarf an elektrischer Energie.

Als erstes Ergebnis mobiler Feinstaubfilter konnten wir am 19.12.2017 gemeinsam mit der Firma StreetScooter und der Deutschen Post DHL Group der Öffentlichkeit das weltweit erste vollständig emissionsneutrale Fahrzeug vorstellen. Das Elektrofahrzeug der Deutschen Post nimmt die gesamte durch das Fahrzeug verursachte Feinstaubemission über einen im Unterbodenbereich angebrachten aktiven Feinstaubfilter wieder auf.

Auch das Konzept des Bremsstaubpartikelfilters ist auf große Marktresonanz gestoßen. Der Bremsstaubpartikelfilter kann bei allen Fahrzeugarten eingesetzt werden und reduziert die Bremsstaubpartikelemission um bis zu 80 Prozent. Er sorgt damit für eine niedrigere Feinstaubbelastung, speziell im Stadtverkehr mit vielen Bremsvorgängen.

Einen weiteren Schritt gehen wir bei den Innenraumfiltern mit der Vorstellung eines aktiven Innenraumfiltersystems zur Optimierung der Innenraumluftqualität von Fahrzeugen bei gleichzeitiger Energieeinsparung. Hier kommt zusätzlich zu unseren Kernkompetenzen die IoT-Kompetenz ins Spiel. Die dadurch mögliche intelligente Systemsteuerung stellt eine zielgerichtete Nutzung der vorhandenen Energie sicher. Das wesentliche Entwicklungsziel unserer Innenraumluftfiltersysteme – die erhebliche Steigerung der Abscheideleistung für Partikel und Schadgase – haben wir erreicht. Die neuen PreciousSmart Innenraumfiltersysteme verfügen über Abscheideleistungen von 99,95 Prozent für Ultrafeinpartikel der Größe 0,1 Mikrometer. Die Adsorption von Stickoxiden, Ammoniak und organischen Schadgasen konnte mittels mehrlagiger spezieller Aktivkohlelagen gegenüber dem aktuellen Stand der Technik deutlich gesteigert werden. Hinzu kommt ein effektiver Schutz gegen Pollen und Mikroorganismen durch Filtermedien mit anti-allergenen und anti-mikrobiellen Eigenschaften.

Im Nfz-Bereich gelang es durch die konsequente Umsetzung des neuen Exalife-Luftfilterkonzepts, das speziell zu diesem Zweck entwickelt wurde, den beengten Bauraum in modernen leichten Nutzfahrzeugen optimal auszunutzen und gleichzeitig die beste Luftfiltration in dieser Klasse zu ermöglichen. So konnten wir wichtige Aufträge auf dem

amerikanischen und europäischen Markt gewinnen. Gleichzeitig konnte damit die Kundenforderung nach einem kopiergeschützten Element erfüllt werden. Der für die Bedürfnisse des indischen Marktes entwickelte Standardluftfilter konnte ebenfalls bereits in Serie umgesetzt werden.

Nachdem die dreistufige Wasserabscheidung im Pkw-Bereich bereits großflächig eingesetzt wird, konnten wir den ersten Kraftstofffilter mit dreistufiger Wasserabscheidung im Nfz-Bereich in Serie umsetzen. Ein weiteres wichtiges Entwicklungsprojekt, das auf große Kundenresonanz stößt, befasst sich mit dem Ersatz von Aluminiumgehäusen durch Hybridlösungen aus Kunststoff und Aluminium. Hierdurch können Gewicht und Kosten eingespart werden.

Non-Automotive

Die weltweiten Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Wasserfiltration koordiniert MICRODYN-NADIR in Wiesbaden, ein global tätiger Hersteller für Membranen und Module zur Wasserfiltration und Teil der MANN+HUMMEL Gruppe. Der Fokus liegt dabei auf Prozessen und Spezialanwendungen für die Wasser- und Abwasserfiltration.

Im Geschäftsjahr 2017 hat MANN+HUMMEL die Jack Filter Lufttechnik und die Jack Filter Hungaria übernommen. Beide Gesellschaften sind dem Bereich der Non-Automotive-Anwendungen der Gruppe zugeordnet. Durch den Erwerb wurde das Produktportfolio in den Bereichen Heizung, Lüftung, Klimatechnik (HVAC) und HEPA-Filter ergänzt. Die Entwicklungsschwerpunkte von Jack Filter in der Reinraumtechnik liegen in der Pharma-, Halbleiter- und Lebensmittelindustrie sowie der Medizintechnik.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- » Steigerung der weltweiten Produktion um 3,8 Prozent
- » Wachstumsgeschwindigkeit Chinas liegt mit 6,8 Prozent über den Erwartungen
- » Wachstum des weltweiten Maschinenumsatzes liegt bei 6,0 Prozent
- » Weiteres Wachstum bei Transportern und Nutzfahrzeugen

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2017

Laut VDA-Konjunkturbarometer vom Dezember 2017 (alle weiteren Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung beziehen sich ebenfalls hierauf) war die Entwicklung der Weltwirtschaft 2017 spürbar beschleunigt. Die Konjunktur war in nahezu allen großen Volkswirtschaften aufwärts gerichtet. Für das gesamte Jahr stieg die weltweite Produktion um 3,8 Prozent.

In der US-Wirtschaft hat sich die Konjunktur über das Jahr 2017 hinweg verbessert, wodurch eine Wachstumsrate von 2,3 Prozent erzielt wurde. Die Wachstumsgeschwindigkeit der chinesischen Wirtschaft hat die Erwartungen für 2017 deutlich übertroffen und lag im Vergleich zum Vorjahr bei 6,8 Prozent. In Brasilien setzte ab Jahresbeginn, nach dem Ende der längsten und stärksten Rezession, ein langsamer Erholungsprozess ein. Die Erholung des Arbeitsmarktes sowie der Investitionen wird jedoch zeitversetzt und voraussichtlich nur langsam anlaufen. Aus diesem Grund lag die Wachstumsrate nur bei 1,2 Prozent.

In Russland lag das Wirtschaftswachstum bei 1,6 Prozent, trotz des niedrigen Ölpreises und der Sanktionen aus den USA und Europa. In Deutschland lag das Wachstum bei 2,3 Prozent. Für die gesamte Eurozone haben die Wirtschaftsinstitute ein Wachstum von 2,3 Prozent festgestellt.

Automobilkonjunktur

Die Entwicklung in Deutschland war vor allem stark durch die hohe Nachfrage aus dem Ausland beeinflusst. Das hohe Vorjahresniveau bei den Pkw-Exporten konnte nahezu

(-0,7 Prozent) gehalten werden. Insgesamt ist in den letzten fünf Jahren das Exportvolumen der deutschen Automobilhersteller um ca. 6 Prozent gestiegen und führte 2017 zu einer Exportquote von 77,5 Prozent.

Der US-amerikanische Absatz für leichte Nutzfahrzeuge lag im Jahr 2017 auf Vorjahresniveau. Der chinesische Pkw-Markt wuchs im Jahr 2017 um 2,0 Prozent, der europäische Pkw-Absatz um 3,0 Prozent. Der positive Konjunkturverlauf in Indien wurde durch die politischen Bemühungen, wie beispielsweise die Vereinheitlichung des Steuersystems, unterstützt, welche sich auch in den um 9,0 Prozent gestiegenen Pkw-Absatzzahlen im Jahr 2017 widerspiegeln. Der brasilianische Pkw-Markt wuchs um 5,0 Prozent. Der Pkw-Markt in Deutschland konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozent zulegen.

Die deutsche Nutzfahrzeugindustrie entwickelte sich 2017 sehr gut. Damit erreichte der Markt in diesem Jahr abermals ein neues Rekordvolumen.

Alle Segmente von Transportern und Nutzfahrzeugen über sechs Tonnen bis hin zu Bussen verzeichneten ein Wachstum.

Industrie- und Maschinenbaukonjunktur

Der weltweite Maschinenumsatz stieg 2017 um ca. 6,0 Prozent. Aufwärtsrevisionen gab es in vielen Ländern, vor allem in China, dem wichtigsten Produktionsstandort im globalen Maschinenbau. Vielerorts nach wie vor bestehende Strukturprobleme, vor allem aber Unsicherheiten über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung, verhinderten ein stärkeres Wachstum.

Geschäftsverlauf

- » Umsatzsteigerung um 11,8 Prozent auf 3.892,1 Mio. EUR
- » Umsatzbeitrag durch die Wix-Filtron Gruppe mit 754,6 Mio. EUR
- » EBIT liegt 185,1 Mio. EUR

Insgesamt erzielte die MANN+HUMMEL Gruppe im Geschäftsjahr 2017 eine Umsatzsteigerung um insgesamt 412,3 Millionen Euro (11,8 Prozent) auf 3.892,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3.479,8 Millionen Euro). Der Anstieg entfällt unter anderem auf die erstmalige Einbeziehung von 12 Monaten der Wix-Filtron Gruppe mit 754,6 Millionen Euro. Im Vorjahr wurden aufgrund der Akquisition am 1. Mai 2016 nur 8 Monate bzw. 493,7 Millionen Euro in den Konzernabschluss mit einbezogen. Darüber hinaus ist das Umsatzwachstum auch auf einen positiven Geschäftsverlauf im Ersatzgeschäft zurückzuführen. Negativ wurden die Umsatzerlöse durch Währungskurse beeinflusst. Währungskursbereinigt wäre der Konzernumsatz um 54,4 Millionen Euro höher ausgefallen. Im Gruppenumsatz sind ebenfalls die anteiligen Umsatzerlöse der neu konsolidierten Jack Filter Gesellschaften in Höhe von 4,5 Millionen Euro enthalten. Insgesamt lagen die Konzernumsätze leicht über den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2017.

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) lag mit 185,1 Millionen EUR (Vorjahr 115,7 Millionen Euro) wie bereits im Vorjahr unter dem erwarteten Ergebnis. Allerdings wurde es durch Sondereffekte aus außerplanmäßigen Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 14,2 Millionen EUR beeinflusst.

Neben dem EBIT dient der ROCE (Return on Capital Employed) als wesentliche Konzernsteuerungsgröße. Der ROCE ist definiert als Rendite auf das Kapital, das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals lag im Berichtsjahr rechnerisch bei 8,2 Prozent (Vorjahr 6,7 Prozent) und wurde ebenfalls durch die bereits genannten Sondereffekte aus außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von 14,2 Millionen EUR beeinträchtigt.

Automobil Erstausrüstung

- » Nordamerika steigert Umsatz
- » Umsatz in Deutschland auf Vorjahresniveau
- » Umsatz in Asien liegt unter den Erwartungen

Der Bereich Automobil Erstausrüstung konnte 2017 das Umsatzniveau des Vorjahres halten und damit die ursprünglichen Planzahlen übertreffen. Dies gelang trotz Umsatzeinbußen in unseren deutschen Werken und in Asien. Positiv war insbesondere die Entwicklung in unseren europäischen Auslandsgesellschaften sowie in Nordamerika.

In Deutschland wurde ein Umsatzvolumen erreicht, das leicht unter dem des Vorjahres lag. Erwartete Umsatzrückgänge im Pkw-Geschäft durch den Auslauf der Saugrohrfertigung sowie durch auslaufende Ölfilteraufträge konnten durch zusätzliche Umsatzvolumen in anderen Produktbereichen nicht kompensiert werden. Serienanläufe von neuen Projekten konnten noch nicht wesentlich zum Umsatz beitragen. Der Umsatz im Nfz-Geschäft zeigte sich dagegen stabil und konnte im Vergleich zum Vorjahresniveau gesteigert werden. Die Vorserienumsätze erreichten das Planniveau nicht ganz.

Im europäischen Ausland gelang es besonders in Großbritannien und der Türkei, den Serienumsatz im Vergleich zum Vorjahr zu steigern.

In Nordamerika stieg der Umsatz erneut an. Grund hierfür sind vor allem höhere Umsätze mit Luftfiltersystemen. In Südamerika konnte der Umsatz, trotz der weiterhin instabilen Marktsituation in Brasilien, ebenfalls leicht erhöht werden.

In Asien gelang es nicht, den Umsatz des Vorjahres zu halten, obwohl in Indien, Thailand und zwei chinesischen Werken deutliche Umsatzzuwächse zu verzeichnen waren. In Korea schwächte sich der sehr hohe Umsatz des Vorjahres dagegen leicht ab. Auch in Japan sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Zur weiterhin positiven Entwicklung trug die globale Umsetzung von innovativen Produkten im Luft- und Flüssigkeitsmanagementbereich bei. Weltweit wurden Luftfiltersysteme mit integrierten Akustikfunktionen und innovative Saugrohre in Serie gebracht. Diese Projekte stellen sehr hohe Anforderungen in Bezug auf weltweite Entwicklungs- und Produktionskompetenz, Koordinationskompetenz und internationale Abstimmung.

Das Erstausrüstungsgeschäft mit First-Tier-Herstellern verzeichnete im Geschäftsjahr erhebliche Zuwächse. Dabei profitierte MANN+HUMMEL von der positiven Marktentwicklung insbesondere im Nutzfahrzeug-Geschäft. Außerdem gingen einige neue Projekte in Serie bzw. befanden sich im Geschäftsjahr in einer Hochlaufphase.

Automobil Ersatzgeschäft

- » Weiterer Ausbau der Marktanteile
- » Ausbau des Ersatzgeschäfts in Afrika

Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsbereichs Automobil betrifft das Ersatzgeschäft. Unter Einbeziehung der Umsatzerlöse der zugehörigen Wix-Filtron Gruppe beläuft sich der Umsatz im Ersatzgeschäft auf circa 50 Prozent des Gesamtumsatzes der MANN+HUMMEL Gruppe. Im Jahr 2017 konnte der erfolgreiche Ausbau im Geschäftsbereich Automobil Ersatzgeschäft weiter fortgesetzt werden. Mit zunehmender Internationalisierung und fortschreitender Konzentration im Handel hat sich der Druck auf die Konditionen weiter erhöht.

Trotz dieser Herausforderungen ist es uns gelungen, unsere Marktanteile nicht nur in den Wachstumsmärkten in Übersee, sondern auch in vielen angestammten Märkten in Europa weiter auszubauen. Insbesondere mit der Marke MANN-FILTER gelang es, hier weitere Marktanteile zu gewinnen. Der stetige Programmausbau mit 181 neuen Fil-

tertypen für das Pkw-, Nfz- und Off-Highway-Segment im Jahr 2017 führte zu einer Festigung der Marktabdeckung für den europäischen Fahrzeugpark auf dem hohen Niveau von 97 Prozent. Auch das Mobilhydraulikprogramm der Marke MANN-FILTER konnte 2017 weiter ausgebaut werden. Russland bleibt weiterhin ein wichtiger Wachstumsmarkt, der sich 2017 sehr erfreulich entwickelte. Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf dem Ausbau des Ersatzgeschäftes in Afrika. Hierzu haben wir unsere Marktposition durch den Aufbau einer Vertriebsgesellschaft mit Distributionslager in Südafrika weiter gefestigt.

Die Geschäftsentwicklung in Südamerika war aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weiterhin verhalten. In Kolumbien wurde zur Stärkung unserer Marktpräsenz eine neue Vertriebsgesellschaft gegründet. In Mexiko beendete Wix-Filtron das Jahr trotz Währungsabwertungen stark mit hohem Umsatzwachstum. In Nordamerika konnte wir vor allem mit den Marken WIX Filters und Purolator unser Geschäft weiter ausbauen. Die Marke MANN-FILTER blieb in Nordamerika hinter den Erwartungen zurück.

In Asien lag der Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf Wachstum in den Märkten China und Indien, wo wir den unabhängigen Ersatzteilmarkt mit den Marken MANN-FILTER und WIX Filters versorgen. Die Marke MANN-FILTER blieb in Indien hinter den Erwartungen zurück. Die Marke WIX Filters konnte in Asien ihr Wachstum steigern.

Das Ersatzgeschäft mit Automobilherstellern entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr positiv. Insgesamt erzielt MANN+HUMMEL ca. ein Drittel des Geschäftsfeldumsatzes in diesem Bereich. Es zeigte sich, dass MANN+HUMMEL durch seine starke Stellung im Erstausrüstungsgeschäft sehr gut positioniert ist, um von der allgemein positiven wirtschaftlichen Entwicklung zu profitieren. Noch besser entwickelte sich 2017 das Fremdmarkengeschäft. Ein wichtiger Kunde konnte seine Position am Markt durch die Hinzugewinnung von Neukunden ausbauen, wovon auch MANN+HUMMEL profitierte.

Das seit Jahren starke Wachstum im Innenraumfilter-Geschäft setzte sich auch im Geschäftsjahr fort. Dabei gelang es, auch 2017 mehrere Großaufträge zu akquirieren.

Industriefiltration

- » Signifikante Umsatzzuwächse
- » Prognose wird deutlich übertroffen
- » Strategische und organisatorische Neuausrichtung des Bereichs Intelligent Air Solutions

Der Bereich Industriefiltration kann auf ein erfreuliches Jahr 2017 zurückblicken. Nach einigen schwierigen Jahren konnten wieder signifikante Umsatzzuwächse erzielt und damit sowohl die Planzahlen als auch der Vorjahresumsatz – abweichend von der Prognose – deutlich übertroffen werden.

Im Großmotorenbereich konnte der Umsatz im zweistelligen Bereich gesteigert werden. Hier kamen neben einem generellen Zuwachs vor allem Wachstumsimpulse aus Asien zum Tragen. Die Umsätze mit Produkten für Kompressoren und Generatoren entwickelten sich ebenfalls positiv und überschritten die Vorjahreswerte.

Im Bereich der Industrieanwendungen in den Segmenten Werkzeugmaschinen, Sondermaschinen und Bahnanwendungen konnten wir die Umsätze stabil auf Vorjahresniveau halten. Der Umsatz für Marineanwendungen blieb vergleichbar zu den Vorjahren.

In allen Bereichen konnten wichtige Projekte und Marktanteile gewonnen werden, die weiteres Wachstum für die nächsten Jahre generieren.

Im Ersatzgeschäft konnte der Umsatz, vor allem im Independent Aftermarket, gesteigert werden und liegt teilweise deutlich über dem Vorjahr. Die größten Umsatzzuwächse wurden in Deutschland und einigen wichtigen europäischen Märkten erzielt.

Der Bereich Intelligent Air Solutions hat sich 2017 strategisch und organisatorisch neu aufgestellt. Mit klarem Fokus auf den HVAC-Markt und Filterelemente soll das Geschäft auf- und ausgebaut werden. Mit neuen Ansätzen wie „Filtration as Service“ und digitalen Lösungen für saubere Innenraumluft wurden neue Wachstumspotenziale und Alleinstellungsmerkmale geschaffen. Im August 2017 akquirierte MANN+HUMMEL die Firmen Jack Filter Lufttechnik und Jack Filter Hungaria mit zwei hochmodernen Produktionsstätten

in Österreich und Ungarn und rund 100 Mitarbeitern. Damit baut MANN+HUMMEL sein Produktprogramm vor allem im Bereich der HEPA-Filter aus und erhält noch besseren Zugang zu weiteren Marktsegmenten im Bereich HVAC.

Wasser

- » Wasserbereich strategisch neu aufgestellt
- » Akquisition von Oltremare in Italien

Das Jahr 2017 wurde intensiv genutzt, um den durch die TRISEP-Akquisition gestärkten Geschäftsbereich Wasser strategisch neu aufzustellen. Die Steuerung des Geschäftsbereichs erfolgt nun durch ein sechsköpfiges „Core“-Team. Strategisch fokussieren wir uns auf den Bereich Wasser und Abwasser einerseits und den Bereich Prozess- und Spezialanwendungen andererseits. Diese Strategie wurde bereits auf einigen Messen vorgestellt und vom Markt sehr positiv aufgenommen.

Die zweite Fertigungslinie für BIO-CEL MBR Module wurde 2017 fertiggestellt und im Werk des Lieferanten abgenommen. Die Anlage wird in Austin, Texas, aufgebaut.

Zudem schloss MICRODYN-NADIR die Akquisition von Oltremare, einem führenden europäischen Hersteller von Spiralwickelmodulen mit Sitz in Fano, Italien, ab.

Finanzen

Die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Wix-Filtron sind im Vorjahr aufgrund des Akquisitionszeitpunktes nur mit einem Beitrag von acht Monaten enthalten. Im Geschäftsjahr 2017 wurde dieser Geschäftsbereich mit 12 Monaten einbezogen.

Darüber hinaus wurden die zwei Gesellschaften der Jack Filter Gruppe zum 1. Juli 2017 erstkonsolidiert und somit für einen Zeitraum von 6 Monaten erstmalig in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Der Umsatz der MANN+HUMMEL Gruppe stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,8 Prozent auf 3.892,1 Mio. EUR, währungsbereinigt zu Vorjahreskursen um 13,4 Prozent auf 3.946,5 Mio. EUR. Der Anstieg ist unter anderem auf die bereits erwähnte erstmalige Einbeziehung des gesamten Geschäftsjahres des Geschäftsbereiches Wix-Filtron zurückzuführen. Darüber hinaus trug besonders die positive Entwicklung im Ersatzgeschäft zum Umsatzwachstum bei.

Die Umsatzkosten liegen insgesamt bei 2.960,0 Mio. EUR. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen hat sich um 0,8 Prozentpunkte auf 76,1 Prozent verringert. Darin enthalten sind außerplanmäßige Wertminderungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte sowie auf Sachanlagen von insgesamt 5,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,2 Mio. EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 126,6 Mio. EUR (15,7 Prozent) auf 932,1 Mio. EUR.

Der offene Auftragsbestand beträgt etwa 1.499,2 Mio. EUR (Vorjahr 1.262,7 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr enthält der Auftragsbestand nun auch die Werte des neuen Geschäftsbereichs Wix-Filtron.

MANN+HUMMEL arbeitet fortwährend an der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios und an der Entwicklung neuer Technologien und Produkte für Filtrationslösungen. Aus diesem Grund wird ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse für Forschungs- und Entwicklungskosten verwendet. In Relation zum Umsatz gibt MANN+HUMMEL ca. 3,4 Prozent für Forschung und Entwicklung aus. Die Aufwendungen dafür sind auf 133,0 Mio. EUR (Vorjahr 126,0 Mio. EUR) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 3,6 Mio. EUR auf 35,4 Mio. EUR gestiegen. Zurückzuführen ist die Erhöhung unter anderem auf Erträge aus der Fremdwährungsbeurteilung und aus Anlagenabgängen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 15,0 Mio. EUR auf 85,6 Mio. EUR gestiegen. Sie beinhalten 9,0 Mio. EUR Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Vorjahr 28,9 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Fremdwährungseffekten, die von 12,1 Mio. auf 26,6 Mio. EUR anstiegen, sowie aus Restrukturierungsaufwendungen in China in Höhe von 7,7 Mio. EUR.

Das EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahr um 69,4 Mio. EUR auf 185,1 Mio. EUR. Die Umsatzrendite betrug somit 4,8 Prozent. Bereinigt um die genannten Sondereffekte aus außerplanmäßigen Wertminderungen von insgesamt 14,2 Mio. EUR lag das operative Ergebnis bei 199,3 Mio. EUR, und die Umsatzrendite betrug wie im Vorjahr 5,1 Prozent.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 14,4 Mio. EUR auf -57,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Zinserträge zurückzuführen. Darüber hinaus wurde das Vorjahr durch im Finanzergebnis erfasste Gewinne aus der Fremdwährungsumrechnung beeinflusst, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht mehr anfielen.

Der Ertragsteueraufwand reduzierte sich von 68,1 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR und führte zu einer Konzernsteuerquote von 20,0 Prozent (Vorjahr 93,7 Prozent). Im Vorjahr war die Konzernsteuerquote deutlich durch Steuereffekte für Vorjahre und steuerlich nicht ansetzbare außerplanmäßige Abschreibungen belastet. Darüber hinaus wurde der Steueraufwand unter anderem durch Effekte aus Steuersatzänderungen, hier besonders in den USA, sowie durch die Auflösung einer Steuerrückstellung in Brasilien aufgrund einer Steueramnestie beeinflusst.

Finanzlage der MANN+HUMMEL Gruppe

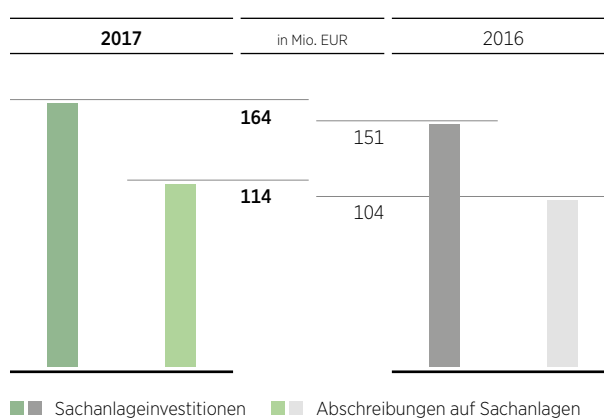
Cashflow

Die MANN+HUMMEL Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen operativen Cashflow (Mittelzufluss nach der Finanzierung des operativen Geschäfts) in Höhe von 328,6 Mio. EUR. Dieser lag damit um 62,8 Mio. EUR bzw. um 23,6 Prozent über dem Vorjahr. Mit dem operativen Cashflow konnten alle Investitionen der Periode finanziert werden, die auch den Erwerb der Jack Filter Gesellschaften in Höhe von 17,6 Mio. EUR enthalten.

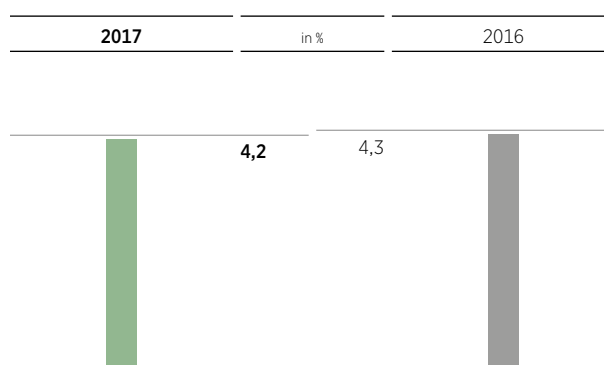
Der Free Cashflow im Geschäftsjahr betrug 163,9 Mio. EUR und lag damit signifikant über dem Free Cashflow des Vorjahres. Dieser wurde allerdings im Jahr 2016 maßgeblich von der Akquisition des neuen Geschäftsbereichs Wix-Filtron beeinflusst. Im laufenden Jahr ergab sich aufgrund der Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten ein negativer Saldo aus Finanzierungstätigkeit von 220,3 Mio. EUR. Die Finanzmittel lagen auch deshalb mit 327,9 Mio. EUR bzw. um 66,4 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres.

Investitionen

Sachanlageinvestitionen



Sachanlageinvestitionen in % vom Umsatz



Im Geschäftsjahr 2017 investierte die MANN+HUMMEL Gruppe 163,5 Mio. EUR (Vorjahr 150,6 Mio. EUR) in das Sachanlagevermögen. Dies entspricht einer Investitionsquote in Relation zum Umsatz in Höhe von 4,2 Prozent (Vorjahr 4,3 Prozent).

Insgesamt fielen die größten Investitionsvolumina 2017 in Deutschland, den USA und Frankreich an. Den Investitionen standen gruppenweit Abschreibungen für Sachanlagen in Höhe von 113,8 Mio. EUR (Vorjahr 104,3 Mio. EUR) gegenüber. Die Abschreibungsquote lag mit 12,2 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen 41,8 Prozent der Sachanlageinvestitionen auf den Geschäftsbereich Automobil Erstausrüstung. Auf den Geschäftsbereich Automobil Ersatzgeschäft entfielen 29,6 Prozent, und auf den Geschäftsbereich Wix-Filtron entfielen 14,3 Prozent der Sachanlageinvestitionen. In den neuen Geschäftsfeldern Water Solutions und Intelligent Air Solutions wurden 5,7 Prozent der Gesamtinvestitionen in Sachanlagevermögen investiert.

Neben Investitionen im Bereich Information Technology für die Standorte des neuen Geschäftsbereichs Wix-Filtron wurde in Produktionsanlagen, Maschinen und Werkzeuge zur Umsetzung von Kundenprojekten sowie zur Implementierung neuer Produktionstechnologien (etwa 103,3 Mio. EUR) investiert. Die größten Projekte wurden an den Produktionsstandorten Santa Barbara/Kalifornien, Portage/Michigan, Querétaro/Mexiko und in Deutschland umgesetzt.

Konzernbilanzstruktur

Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr 2017 um 3,2 Prozent auf 3.921,4 Mio. EUR.

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 83,9 Mio. EUR auf 1.974,5 Mio. EUR gesunken. Ein wesentlicher Teil dieser Verringerung resultiert aus Währungseffekten. Die Sachanlagen stiegen nur geringfügig auf 934,9 Mio. EUR.

Dem absoluten Anstieg der Bestände in Höhe von 17,8 Mio. EUR steht allerdings ein Rückgang der Bestandsquote (Verhältnis des Vorratsvermögens zu den Umsatzerlösen) von 13,9 Prozent im Jahr 2016 auf 12,9 Prozent im Jahr 2017 entgegen. Grund hierfür ist die 12-monatige Einbeziehung der Gesellschaften aus dem Geschäftsfeld Wix-Filtron. Gleiches gilt für die kurz- sowie langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Stiegen diese von 586,0 Mio. EUR auf 596,7 Mio. EUR, so verminderten sie sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 16,8 Prozent im Vorjahr auf 15,3 Prozent im Jahr 2017.

Die lang- und kurzfristigen Finanzforderungen erhöhten sich um 67,6 Mio. EUR auf 333,4 Mio. EUR. Dies resultiert aus der Zunahme kurzfristiger Wertpapiere. Hauptsächlich aufgrund der Rückzahlung externer Darlehensverpflichtungen, der Kaufpreiszahlung für die Neuakquisition von Jack Filter, geleisteten Steuerzahlungen und den Investitionen in Sachanlagen sind die flüssigen Mittel insgesamt um 66,4 Mio. EUR auf 327,9 Mio. EUR gesunken.

Mit dem 1. Januar 2016 wurde die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zur obersten Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Bei dieser bestehen nach deutschem Handelsrecht nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter, die unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) die Voraussetzungen für den Ausweis als Eigenkapital nicht erfüllen. Demnach wird diese Position, wie bereits im Vorjahr, im Fremdkapital unter „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, welche mit 16,67 Prozent direkt, aber ohne Stimmrecht an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt sind. Darin enthalten sind die nicht beherrschenden Anteile der Gesellschaften MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tesanj/Bosnien-Herzegowina, CHANGCHUN MANN+HUMMEL FAWER FILTER CO. LTD., Changchun/VR China, und der US-Gesellschafter mit insgesamt 176,2 Mio. EUR (Vorjahr 165,9 Mio. EUR). Die Summe aus bilanziell ausgewiesenem Eigenkapital und wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendem Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2017 unter anderem begründet in veränderten Währungskursrelationen um nur 6,7 Prozent auf 938,9 Mio. EUR erhöht.

Die Pensionsrückstellungen betragen 452,2 Mio. EUR und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR. Die sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten verringerten sich um 43,3 Mio. EUR auf 160,6 Mio. EUR. Die Verringerung ist maßgeblich durch den Rückgang der Ertragsteuerverbindlichkeiten begründet, die im Vorjahr Sonderthemen beinhalteten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 67,3 Mio. EUR auf 552,1 Mio. EUR gestiegen. Dies ist unter anderem im Anstieg des Geschäftsvolumens begründet.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind basierend auf der Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,5 Prozent auf 1.574,7 Mio. EUR gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten waren mit 239,6 Mio. EUR um 80,6 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung der passiven latenten Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen und aus Zusammenfassungen in der bisherigen Bilanzstruktur.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der MANN+HUMMEL Gruppe entsprach insgesamt den Erwartungen. Besonders im Ersatzgeschäft konnten aufgrund der sich weltweit positiv entwickelnden allgemeinen Nachfrage die Erwartungen der Konzernleitung übertroffen werden.

Mitarbeiter

- » 20.535 Mitarbeiter weltweit beschäftigt
- » Weltweite Fluktuationsrate liegt bei 5,0 Prozent
- » Unternehmenskultur von MANN+HUMMEL wird mit HR Excellence Award ausgezeichnet
- » Feedback-Modul Talent Review „One Conversation“ für alle Mitarbeiter etabliert

Mit dem weiteren Ausbau einer modernen Prozess- und Systemlandschaft haben wir 2017 die Strukturen agiler und die Organisation transparenter gestaltet. Außerdem haben wir Kompetenzen und Kapazitäten im Corporate Center verstärkt, so dass trotz weiteren internen Outsourcings in MANN+HUMMEL eigene Service Center eine bessere globale Steuerung ermöglicht wird. Des Weiteren wurde eine neue Strategie für HR erarbeitet, zu der eine klare Roadmap für die kommenden drei Jahre gehört.

MANN+HUMMEL ist überzeugt, dass Unternehmen, die auf eine partnerschaftliche Unternehmenskultur setzen, die Bedürfnisse der Mitarbeiter besser erfüllen. Dies bezieht sich sowohl auf das Erleben einer sinnhaften Tätigkeit und das Bewusstsein, zu etwas größerem Gemeinsamen beizutragen, als auch auf die Erhaltung physischer Gesundheit. Wir haben außerdem im Jahre 2017 den HR Excellence Award erhalten, und damit eine prestigeträchtige Auszeichnung dafür, dass wir in gesunde Arbeit investieren. Dies ist nicht nur eine Frage sozialer Verantwortung – es ist auch ein wirtschaftliches Gebot. Wir stärken die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter nachhaltig, beispielsweise durch die Integration von Sportwissenschaftlern als „Ansprechpartner Gesundheit“, die Gesundheitsförderung der Auszubildenden mit dem Titel YOLO@MANN+HUMMEL, den jährlichen Gesundheitstag sowie gesundheitsbezogene Seminare.

Auch unser „Compass“-Trainingsprogramm für Führungskräfte fand dieses Jahr wieder statt. Der Fokus lag auf leistungsstarken Teams, die Veränderungen im Unternehmen vorantreiben. In Kombination mit vertiefenden Inhalten rund um das Thema Emotionen haben wir die Treiber für Wachstum sowie unsere wesentlichen Verhaltensmerkmale erneut bewertet und in den Vergleich zum Vorjahr gesetzt sowie Maßnahmen diskutiert und gemeinsam von Erfolgsmodellen gelernt. Diese Verhaltensnormen, sogenannte Tactics and Enablers, wurden zwischenzeitlich mit einer Vielzahl von Mitarbeitern diskutiert. Unsere Top-Führungskräfte konnten an ihrer eigenen „Leadership Story“ arbeiten. Als weiteres Führungsthema haben wir die systematische Entwicklung unserer Mitarbeiter in den Fokus genommen – in diesem Jahr wird mit „One Conversation“ erstmals weltweit ein Talent Review für alle Mitarbeiter durchgeführt, in dem die Mitarbeiter systematisches Feedback erhalten sowie ihre eigenen Karrierewünsche in „About Me“ transparent machen können. Um ihre Entwicklung noch besser mit der Geschäftsstrategie in Einklang zu bringen, stärken wir ihre fachliche Expertise in funktionalen Akademien sowie durch eine Expertenlaufbahn für unsere Top-Filterentwickler. Es wurden die Grundlagen für langfristig angelegte Verbesserungsprojekte in der Personalentwicklung und im Recruiting geschaffen, die in den Jahren 2018–2019 zu deutlichen Verbesserungen im Ansprechen und Binden von Mitarbeitern führen werden.

Zudem konnten sich unsere Mitarbeiter für das Programm InCube bewerben, mit dem alternative Geschäftsideen entwickelt werden sollen. Das Programm wurde 2017 erstmals eingeführt und bietet ausgewählten Mitarbeitern die Möglichkeit, neue Ideen herausgelöst von ihrem eigentlichen Arbeitsalltag zu entwickeln. Sechs Monate lang arbeiten die Mitarbeiter in einem Büro im Silicon Valley, USA, als selbstständiges Startup-Unternehmen. 2018 wird das Programm fortgesetzt.

Die Fluktuationsrate lag weltweit bei fünf Prozent. 2017 waren bei MANN+HUMMEL an allen Standorten durchschnittlich insgesamt 20.535 Mitarbeiter beschäftigt.

MANN+HUMMEL hat sich eigene Zielgrößen und -fristen für den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und weitere Führungsebenen gesetzt. In der Geschäftsführung beträgt der aktuelle Anteil von Frauen 20 Prozent, während im Aufsichtsrat zum Ende des Geschäftsjahres keine Frauen vertreten waren. Auf den beiden darunterliegenden Führungsebenen liegt der Frauenanteil bei 17 bzw. 9 Prozent.

In seiner Sozialcharta hat MANN+HUMMEL die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern sowie die Gleichbehandlung beider Geschlechter festgeschrieben. Ausgesucht und befördert werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten und funktionspezifischen Qualifikationen. Eine zielgerichtete kontinuierliche und bedarfsorientierte Weiterbildung weiblicher wie auch männlicher Beschäftigter unterstützen wir ausdrücklich.

Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz

- » Sechs Werke leisten eine Million Arbeitsstunden ohne Arbeitsunfall
- » Die 2016 erarbeiteten „HSE Big Rules“ werden erfolgreich umgesetzt
- » Steigerung der Energieeffizienz und bessere Ergonomie am Arbeitsplatz

Als führender Filtrationsexperte nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr.

Aus diesem Grund sind Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz in unserer Unternehmenspolitik und unseren -werten fest verankert und Bestandteil unserer Strategie.

Wir berücksichtigen Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz in allen relevanten Geschäftsprozessen, die mit unserem Managementsystem verknüpft sind.

2017 konnten wir in sechs Werken 1 Million Arbeitsstunden ohne Arbeitsunfall feiern.

Die 2016 erarbeiteten Health, Safety and Environment (HSE) Big Rules werden an den Standorten praktiziert und sind Bestandteil von Teambesprechungen und -aktionen. Die HSE Big Rules zeigen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das richtige Verhalten für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz auf. Sie stärken auch das Bewusstsein dafür, welche Verantwortung jeder Einzelne für diesen Bereich trägt. Die HSE Big Rules sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit gültig. Wir haben erfolgreich ein gemeinsames Verständnis und verstärkte Aufmerksamkeit für HSE bei MANN+HUMMEL weltweit geschaffen.

Die Energieeffizienz hat sich 2017 positiv weiterentwickelt.

Bei bestehenden Spritzgießmaschinen wurde in Changchun und Jiading (beide China) begonnen, die Hydraulikantriebe durch hoch effiziente Umrichter-getriebene elektrische Antriebe zu ersetzen. Bestehende konventionelle Beleuchtungssysteme wurden auch in diesem Jahr weiter durch LED-Strahler ersetzt. Neben weiterer Energieeinsparung wird dabei die Arbeitsplatzausleuchtung verbessert. Diese Maßnahmen leisten einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz.

In der Region Asia Pacific wurde auf der Basis einer energetischen Bewertung eines Standorts eine Checkliste für die Region erstellt, um gezielt ein Energiereduzierungsprogramm aufzusetzen.

2017 haben wir als Firmengruppe das zweite Mal am Carbon Disclosure Project (CDP) teilgenommen und unsere Energie- und CO₂-Emissionsdaten für unsere Kunden offengelegt. Dabei haben wir dieses Mal auch über unsere Wasser- und Abwasserdaten berichtet und die Kosten für die Verbräuche zusätzlich für uns als Verbesserungspotential erfasst.

Die Recyclingrate in der Gruppe entwickelt sich seit Jahren positiv. Die Ziele für dieses Jahr wurden erneut erreicht, und auch der Einsatz wiederverwendbarer Verpackungen entwickelt sich weiter positiv.

Einkauf

- » Steigerung des globalen Einkaufsvolumens um 12,1 Prozent auf 2.509 Mio. EUR
- » Bereich „Purchasing and Supply Chain Management“ nimmt Arbeit auf
- » 5. Global Supplier Event findet unter dem Motto „Intelligently connected – ready. set. go.“ statt

Das globale Einkaufsvolumen der MANN+HUMMEL Gruppe erhöhte sich im Jahr 2017 um 12,1 Prozent auf insgesamt 2.509 Mio. EUR. Als Gründe sind das Umsatzwachstum sowie die vollständige Konsolidierung der Wix-Filtron Gruppe zu nennen. Das Einkaufsvolumen verteilt sich zu 61,0 Prozent auf Produktionsmaterial und zu 39,0 Prozent auf Handelsware, Nicht-Produktionsmaterial und Serviceleistungen.

Die Entwicklung der Materialpreise wies im Geschäftsjahr 2017 ein differenziertes Bild auf. Während in vielen Warengruppen Einsparungen erzielt werden konnten, erhöhten sich vor allem die Preise für Stahl und einige Kunststoffgranulate, getrieben von einer weltweit starken Nachfrage. Die Versorgung unserer Werke war jedoch auch bei teilweise begrenzter Materialverfügbarkeit stets sichergestellt.

Auch durch die systematische Fortführung von Kostensenkungsprojekten auf Basis von beispielsweise Lean-Methoden sowie Materialumstellungen konnte der Einkauf insgesamt jedoch wieder einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten, welcher Bestandteil unseres monatlich überwachten Kennzahlensystems ist.

Das 2016 begonnene Organisationsprojekt zur strikten Trennung von strategischen, taktischen und operativen Aufgaben im Einkauf wurde erfolgreich abgeschlossen und hatte bereits einen positiven Einfluss im Sinne einer noch durchgängigeren Abstimmung unserer weltweiten Aktivitäten in den jeweiligen Warengruppenteams. Des Weiteren konnten Integration und Verfügbarkeit des Einkaufs bei Kunden- und Entwicklungsprojekten durch die Organisationsänderung verbessert werden.

Im Rahmen der sukzessiven Neuausrichtung auf neue Geschäftsfelder und einer verbesserten internen Unternehmenssteuerung wurde die weltweite Verantwortung für Einkauf und Logistik unter einer Leitung zusammengefasst.

Der neu gebildete Bereich „Purchasing and Supply Chain Management“ bildet die Basis für einheitliche und effiziente Prozesse in der Lieferkette, abgestimmt mit Zielsetzungen des Einkaufs und der Fertigung. Ein jederzeit verfügbares und strikt kundenorientiertes Angebot bei gleichzeitig geringstmöglicher Kapitalbindung ist hierbei eine zentrale Zielsetzung.

Die rasant zunehmende Digitalisierung sowie Technologien rund um das Thema IoT/Industrie 4.0 werden zu einer Erhöhung von Transparenz, Geschwindigkeit und Risikominimierung in der Supply Chain führen. MANN+HUMMEL hat in diesem Zusammenhang entsprechende Projekte und Aktivitäten formuliert, welche nun umgesetzt werden.

Im Kontext der Digitalisierung der Lieferantenkette fand im vergangenen Jahr ebenfalls der 5. MANN+HUMMEL Global Supplier Event statt. Unter dem Motto „**Intelligently connected – ready. set. go.**“ waren 61 Lieferanten aus 16 Ländern in unser Technologiezentrum am Stammsitz in Ludwigsburg eingeladen. Sieben ausgewählte Lieferanten wurden für ihre besonderen Leistungen und die Zusammenarbeit ausgezeichnet. Zusätzlich vergab MANN+HUMMEL wieder den „Supplier Innovation Award“ für die starke Innovationskraft eines Lieferanten.

Zukünftig wird die digitale Integration von internen und externen Prozessen über die unterschiedlichen Stufen der Wertschöpfungskette bis hin zu allen Partnern im Ökosystem ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein, zu dem alle Beteiligten ihren Beitrag leisten müssen.

Informationstechnologie

- » Erfolgreiche Einführung des IT-gestützten Projektportfolios
- » Lean-Administrations-Ansatz ermöglicht Prozessverbesserung
- » Digitalisierung bietet neue Chancen und Möglichkeiten der Prozessoptimierung

In der Informationstechnologie liegt der Fokus unverändert auf einem nachhaltigen Business-IT-Alignment (d.h. die fortlaufende, gegenseitige Abstimmung von Geschäftsbereichen und IT auf strategischer, taktischer und operativer Ebene). Grundlage dafür ist ein wirksames Business Relationship Management. Zur Priorisierung und Steuerung unserer IT-Projekte und Änderungsvorhaben haben wir erfolgreich ein IT-gestütztes Projektportfolio eingeführt. Mit diesem Tool werden alle Projektideen erfasst und bewertet sowie laufende Projekte gesteuert. Zur Verbesserung der operativen Projektsteuerung in der Prozessunterstützung wurde ein Lean-Administration-Ansatz ausgewählt und eingeführt.

Der Trend zu cloudbasierten Applikationen und Services hält weiter an. Dies zeigt sich in der steigenden Anzahl nachgefragter und eingeführter Systeme. So wurde beispielsweise begonnen, die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Standorten schrittweise auf eine cloudbasierte Lösung umzustellen.

Das Produktportfolio der Firma SAP bildet die unternehmensweite Basis für die MANN+HUMMEL Prozesse. Die Definition eines SAP-Templates für Produktionsstandorte wurde abgeschlossen, um Prozesse im Unternehmen weiter zu standardisieren. Das bereits erstellte SAP-Template für Handelsgesellschaften wurde weiter ausgerollt, ebenso wurden im Berichtsjahr weltweit mehrere ERP- und Modul-Roll-Outs implementiert. Die SAP-Strategie wurde inhaltlich überarbeitet und um konkrete Umsetzungsszenarien bezüglich SAP ERP on HANA sowie SAP S/4HANA aktualisiert.

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet auch MANN+HUMMEL neue Chancen und Möglichkeiten. Die Handlungsfelder sind digitale Geschäftsmodelle und Produkte, Industrie 4.0, 3D-Druck sowie Prozessdigitalisierung. In diesen Bereichen wurden verschiedene Projekte durchgeführt, um die Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Technologien zu validieren. So wurde beispielsweise die Sensorik des Feinstaubfressers mit Cloud-Technologie versehen sowie eine Analyseoberfläche in der Cloud bereitgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist und bleibt die Informationssicherheit. Hier wurden im Geschäftsjahr mehrere interne und externe Prüfungen sowie Audits durchgeführt, um unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und die Erwartungen unserer Kunden an die Informationssicherheit zu erfüllen oder zu übertreffen. Die Prüfung cloudbasierter Lösungsansätze nimmt in diesem Zuge einen immer größer werdenden Anteil ein.

Chancen-/Risikobericht

- » Weltwirtschaftliche Situation von schwankenden Märkten und strukturellen Risiken geprägt
- » Einführung eines Treasury-Reportings zur Risikominimierung
- » Chancen im Hinblick auf Synergieeffekte und neue Marktzugänge durch die verschiedenen Akquisitionen
- » Ausgabe eines Green Schuldscheins zur Finanzierung ökologischer Projekte
- » Kontinuierlicher iterativer Prozess zur frühzeitigen Minimierung von Gefahren und dem Erkennen von Chancen
- » Weltweite, digitale Vernetzung der MANN+HUMMEL-Gruppe als Grundlage für globale Präsenz

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Situation ist von schwankenden Märkten und strukturellen Risiken geprägt. Als global agierendes Unternehmen begegnen wir diesen Risiken durch die Diversifikation und kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Produkten.

Chancen entstehen auch durch die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Hierfür setzt MANN+HUMMEL auf die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Produkte, die Erweiterung seiner Entwicklungskompetenzen sowie den Auf- und Ausbau neuer Standorte. Darüber hinaus werden neue und zukunftsweisende Produkte entwickelt, wie beispielsweise im Rahmen des Projekts „Feinstaubfresser“.

Weitere Chancen im Hinblick auf Synergieeffekte und neue Marktzugänge sehen wir auch durch die verschiedenen Akquisitionen, die wir in den letzten Jahren getätigt haben.

Im Zuge der politischen Diskussionen um die sog. E-Mobility ergeben sich für MANN+HUMMEL verschiedene Chancen, aber auch Risiken. Auf diese stellt sich die Unternehmensgruppe mit verschiedenen Szenarien und Vorkehrungen ein.

Darüber hinaus sehen wir uns mit der Entwicklung in den USA im Zusammenhang mit der möglichen Einführung von Strafzöllen auf Produkte aus dem europäischen Wirtschaftsraum einer nicht unerheblichen Unsicherheit ausgesetzt. Diese ist aber aufgrund der laufenden Verhandlungen für uns derzeit nur sehr eingeschränkt bewertbar.

Risikomanagement

Die MANN+HUMMEL Geschäftspolitik zielt darauf ab, Potenziale, aber auch negative Auswirkungen aktueller und zukünftiger Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie deren Folgen abzuschätzen. Hierfür gibt es eine permanente Überwachung und daraus abgeleitet schnell umsetzbare Maßnahmenpläne. Die Eigentümer und der Aufsichtsrat werden darüber regelmäßig unterrichtet. Alle Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden durch ein unternehmensweites Planungs-, Reporting- und Controlling-System unterstützt. Die Klassifizierung der Risiken erfolgt anhand zweier Kriterien: der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Ausmaßes des Risikos. Insgesamt hat sich die Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden fünf Kategorien identifiziert: sehr unwahrscheinlich (<30 Prozent Wahrscheinlichkeit), unwahrscheinlich (>30–50 Prozent Wahrscheinlichkeit), möglich (>50–70 Prozent Wahrscheinlichkeit), wahrscheinlich (>70–90 Prozent Wahrscheinlichkeit) und sehr wahrscheinlich (<90 Prozent Wahrscheinlichkeit).

Das Ausmaß des Risikos wurde in drei Kategorien unterteilt und anhand möglicher Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis innerhalb von drei Jahren klassifiziert: signifikantes (existenzbedrohend, mögliche entstehende Kosten mehr als 100 Millionen Euro), hohes (erkennbarer Effekt auf die Geschäftstätigkeit, mögliche entstehende Kosten von 50 bis 99 Millionen Euro) und geringes Risiko (mögliche entstehende Kosten von 20 bis 49 Millionen Euro).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die MANN+HUMMEL Gruppe sind Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken von Bedeutung. Währungsrisiken werden kontinuierlich überwacht, evaluiert und, sofern notwendig, durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Sicherung risikotragender Grundgeschäfte aus der operativen Tätigkeit des Konzerns eingesetzt. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch einen möglichst hohen Anteil an Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung Rechnung getragen.

Die Begrenzung von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken übernimmt der Bereich Treasury der MANN+HUMMEL Gruppe. Aufgrund der bestehenden Abhängigkeit von externen Finanzierungen besteht das Risiko höherer Zinsaufwendungen für zukünftige Kredite. Kurz- bis mittelfristig erwarten wir momentan kein marktseitiges Zinsanpassungsrisiko, auch wenn sich erste Anzeichen am Markt ergeben, welche auf ein Ende der Niedrigzinspolitik durch die Europäische Zentralbank schließen lassen.

Im Jahr 2017 haben wir ein neues Treasury-Reporting mit dem Ziel eingeführt, das Risiko eines Ausfalls der finanziellen Partner zu reduzieren. In diesem Zusammenhang werden Ratings und darüber hinaus Finanzkennzahlen in regelmäßigen Abständen überwacht und geprüft.

MANN+HUMMEL hat außerdem einen Green Schuldchein herausgegeben und nimmt damit in Deutschland eine Vorreiterrolle ein. Die Finanzierung ökologischer Projekte spielt bei uns eine wichtige Rolle.

Im Rahmen eines bereits 2016 gestarteten Projektes wurde der Treasury-Bereich im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Gruppe, den Wachstumszielen sowie dem globalen Umfeld grundlegend neu ausgerichtet. Auf Basis der Grundprinzipien der Liquiditätssicherung, der finanziellen Unabhängigkeit sowie einheitlicher Prozesse und Systeme wurden die Bereiche Cash Management, Risk Management, Corporate Finance, Asset Management und Bank Selection überarbeitet. Als verbindendes Element wurden alle in den Bereichen zu fixierenden Parameter hinsichtlich der Auswirkungen auf Risikolimits, Finanzkennzahlen und Rating validiert, so dass ein in sich geschlossenes System entstand. Das Unternehmen arbeitet fortwährend an einer weiteren Optimierung in diesem Bereich.

Durch eine solide Finanzierung, stabile Liquiditätslage und ausreichende Reserverliquidität sind die Risiken in diesem Bereich gering. Die konsequente Überwachung der flüssigen Mittel ist ein wirkungsvolles Instrument zur Risikominimierung. Forderungen, Verbindlichkeiten und das Vorratsvermögen werden fortlaufend überwacht und notwendige Maßnahmen zur Risikovermeidung kurzfristig umgesetzt.

Der Cashflow wird neben Umsatz und Ertrag weiter optimiert und das gebundene Umlaufvermögen kontinuierlich überwacht und angepasst.

Operative Chancen und Risiken

Marktumfeld

Einer Abschwächung bzw. einem Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung der relevanten Märkte begegnet MANN+HUMMEL mit vordefinierten Szenarien. Aus diesen leitet das Unternehmen Maßnahmen zur Kompensation ab. So kann das Kostenniveau weitestgehend an fallende Umsatzerlöse angepasst werden, um stärkere negative Ergebniseinflüsse zu vermeiden. Das reduziert die wesentlichen Risiken auf ein akzeptables Niveau. Auch die historisch gewachsene und immer noch hohe Abhängigkeit vom Bereich Automobil birgt ihre Risiken. Den Kostendruck im Seriengeschäft spürt das Unternehmen als TIER-1-Zulieferer besonders stark. Dies liegt mitunter am Vormarsch alternativer Antriebe und an der Sorge vor dem Auslaufen des Verbrennungsmotors. Durch Diversifikationsmaßnahmen wendet MANN+HUMMEL seine Kernkompetenzen auch auf neue Sektoren an.

Im digitalen Zeitalter sind Wandel und Veränderungen schneller und tiefgreifender als je zuvor. Das fordert den Einzelnen, MANN+HUMMEL als Unternehmen sowie unsere Mitarbeiter in gleichem Maße.

Alternative Transportlösungen, die digitale Transformation und die wachsenden Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften stellen uns vor neue Herausforderungen und bieten gleichzeitig große Chancen. Filtration trennt das Schädliche vom Nützlichen. Eine Schlüsseltechnologie für den existenziellen Bedarf von reiner Luft und sauberem Wasser. Filtration ist seit über 75 Jahren unsere Kernkompetenz und bleibt ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für die Zukunft.

Zum Beispiel erschließen wir mit einer unserer neuesten Produktgruppe – Our Air – bereits neue Märkte, die uns Chancen im zukunftssträchtigen Segment der Raumluftfiltration bieten.

Einkauf

In den Beschaffungsmärkten bergen vor allem die Rohstoff- und Materialpreise Risiken. Durch langfristige Verträge, die Auswahl von strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Wechselkurse werden diese Kostensteigerungen weitestgehend ausgeglichen. Damit werden die Risiken deutlich reduziert sowie durch weltweite Einkaufsaktivitäten und ein aussagefähiges Einkaufscontrolling minimiert.

Qualität

Die Qualität unserer Produkte und die Zufriedenheit unserer Kunden sind für MANN+HUMMEL zentrale Unternehmensziele.

Daher würden auftretende Qualitätsprobleme und dadurch möglicherweise entstehende Gewährleistungsfälle ein erhebliches Risiko mit Auswirkungen auf die Reputation und die finanzielle Situation des Unternehmens darstellen.

Um dem entgegenzuwirken, gelten grundsätzlich hohe Qualitätsstandards für die Produktion in allen Werken. Wir nutzen die größte Chance zur Fehlerminimierung durch eine ausgewogene und gewissenhafte Planung.

Außerdem arbeitet ein Gewährleistungs-Team eng mit Kunden und Produktionswerken zusammen, um die Qualität der Produkte sicherzustellen und im Gewährleistungsfall schnell reagieren zu können.

Gewährleistungsrisiken sind durch Rückstellungen angemessen finanziell abgebildet. Darüber hinaus bestehen für mögliche Schäden durch Rückrufe sowie für Produkthafungsfälle entsprechende Versicherungen.

Andererseits sehen wir die Qualität unserer Produkte als Chance, da diese ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Herstellern sein kann.

Informationstechnologie

Die weltweite digitale Vernetzung der Organisation ist die Grundlage für die globale Präsenz der MANN+HUMMEL Gruppe. Schnelle und sichere Daten bieten Chancen für die ständige Optimierung der Prozesse und die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten. Die ständige Verfügbarkeit sicherer Daten stellt hohe Anforderungen an die Informationstechnologie. Um die hohen Risiken durch eine Unterbrechung der Datenversorgung auszuschließen, existiert in Ludwigsburg neben dem primären ein weiteres Rechenzentrum. Mit der jährlichen Notfallübung „DATA CENTER“ stellt MANN+HUMMEL sicher, dass Notfallkonzepte im Bedarfsfall greifen und die bestehenden Risiken soweit wie möglich minimiert werden

Sonstige Risiken

Betrug, Verletzung des Verhaltenskodex

In vielen Ländern werden zunehmend Untersuchungen der Kartellbehörden durchgeführt. Aufgrund von Wettbewerbsverstößen oder sonstigem rechtswidrigen Verhalten können Strafen anfallen. In unseren Unternehmensrichtlinien und dem Verhaltenskodex regeln wir die korrekte Vorgehensweise in Bezug auf kartellrechtliche Themen, Exportkontrolle, Korruption und andere Gesetzesverstöße. Durch nachhaltiges Training werden alle Mitarbeiter weltweit für diese Themen sensibilisiert, und das Risiko wird dadurch reduziert.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Schaden durch Betriebsunterbrechungen – Schaden durch Verlust von Sachanlagevermögen Naturkatastrophen, terroristische Handlungen oder andere Störungen in den Produktionseinrichtungen oder innerhalb der Lieferkette von MANN+HUMMEL – bei Kunden oder Zulieferern – können erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Zur Begrenzung dieser Risiken hat MANN+HUMMEL Versicherungen in, aus kaufmännischer Sicht, angemessener Höhe abgeschlossen.

Steuern

Als international aufgestellter Konzern bewegt sich MANN+HUMMEL in einer Vielzahl verschiedener landesspezifischer Steuersysteme. Dies stellt eine hohe Komplexität innerhalb der MANN+HUMMEL Gruppe dar. Durch die zusätzliche Beauftragung von lokalen Steuerberatern in den einzelnen Gesellschaften stellen wir die Einhaltung der lokalen steuerlichen Regelungen sicher. Darüber hinaus optimiert der Konzern seine gruppenweiten steuerlichen internen Kontrollsysteme, beispielsweise auf dem Gebiet der indirekten Steuern und der grenzüberschreitenden Beziehungen. Die Optimierung der steuerlichen Prozesse und die Anpassung der laufenden Kontrollen bilden einen Kernpunkt zur frühzeitigen Erkennung und Minderung etwaiger steuerlicher Risiken. Konzernweit etablierte Richtlinien – beispielsweise zum Verrechnungspreissystem – werden laufend aktualisiert und die Mitarbeiter weltweit informiert. Zudem verfolgt der Konzern im Bereich der Verrechnungspreisdokumentation einen gruppeneinheitlichen Ansatz, um die erhöhten Anforderungen der Steuerbehörden weltweit zu erfüllen.

Unzureichende Filtrationsleistung

Wir arbeiten stets an hochwertigen Lösungen für unsere Kunden. Dabei ist Zuverlässigkeit ein wichtiger Aspekt. Gerade in unseren Luftfiltrations- und Wasserfiltrationsparten besteht beispielsweise bei medizinischen Reinlufräumen wie Operationssälen oder Wasser- bzw. Molkefiltration ein seltenes Risiko der Verunreinigung des Endproduktes durch unzureichende Filtrationsleistungen. Durch kontinuierliche Verbesserungs- und Kontrollmechanismen sowie Versicherungen sehen wir das Risiko für Mensch und Umwelt sowie eventuelle finanzielle Entschädigungsforderungen jedoch als gering an.

Ausfall von wichtigen Kunden

Als Tier-1-Zulieferer, aber auch im Ersatzgeschäft, ist MANN+HUMMEL seit jeher auf eine langfristige Zusammenarbeit mit seinen Kunden ausgerichtet.

Ein Ausfall eines unserer großen Kunden würde die Entwicklung von MANN+HUMMEL voraussichtlich bremsen, jedoch den Fortbestand nicht gefährden. Auch wenn wir momentan keinen Grund zur Sorge sehen, bleibt ein geringes Risiko durchaus bestehen. Durch unsere Diversifikationsstrategien und das breite Spektrum von Produkten auf vielen Filtrationsmärkten können wir solche Abhängigkeiten reduzieren.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Chancen und Risiken beobachtet und bewertet MANN+HUMMEL kontinuierlich in einem iterativen Prozess, um frühzeitig Gefahren zu minimieren und Chancen zu erkennen. Somit sind im Moment keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden.

Prognosebericht

- » Neuausrichtung der Geschäftsbereiche, um besser auf spezifische Kundenanforderungen eingehen zu können
- » Moderates Wachstum erwartet

Für die deutsche Automobilindustrie prognostiziert der Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA) 2018 ein Wachstum von 4 Prozent.

In den USA und in Europa wird ein ähnliches Wachstum wie 2017 erwartet, für Brasilien und Russland wird eine leichte Erholung prognostiziert. Nach einem erfolgreichen vierten Quartal 2017 in China wird ein Wachstum von 6,4 Prozent für das Gesamtjahr 2018 erwartet.

Auch 2018 bleibt der Maschinenbau auf Wachstumskurs. Doch anders als es in früheren Aufschwüngen üblich war, dürfte es 2018 nicht gelingen, die Zunahme des Vorjahres zu übertreffen.

Wir erwarten im Geschäftsbereich Automobil Ersatzgeschäft ein leichtes Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr. In den Geschäftsbereichen Automobil Erstausrüstung und Industriefiltration gehen wir von einem leichten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr aus.

Die Liquiditätssituation bei MANN+HUMMEL ist weiterhin solide. Für den Fall kurzfristiger Marktveränderungen oder Auswirkungen einer wiederkehrenden Finanzkrise liegen Notfallpläne bereit.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir für die MANN+HUMMEL Gruppe eine leichte Steigerung der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr. Beim operativen EBIT erwarten wir aus heutiger Sicht eine Verbesserung gegenüber 2017. Insgesamt erwarten wir im Geschäftsjahr 2018 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich und damit einhergehend auch eine positive Margenentwicklung. Die operative Marge wird somit ebenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Mit der positiven Ergebnisentwicklung und darüber hinaus auch durch eine Verbesserung der Kapitalstrukturen erwarten wir für das Jahr 2018 ebenfalls eine Steigerung der Kapitalrentabilität (ROCE) im mittleren einstelligen Bereich.

Um in Zukunft noch besser auf spezifische Kundenanforderungen in den unterschiedlichen Marktsegmenten einzugehen sowie Entscheidungs- und Steuerungsprozesse zu vereinfachen, wurde im Laufe des Jahres 2017 eine Neuausrichtung der Geschäftsbereiche erarbeitet, welche mit dem Geschäftsjahr 2018 in Kraft treten wird. Die bisherigen Geschäftsbereiche bzw. deren Aktivitäten verteilen sich zukünftig auf die Bereiche Transportation und Life Sciences & Environment. Somit werden im Bereich Transportation die vorherigen Geschäftsfelder Automobil und Industrie sowie das Ersatzgeschäft zusammengeführt. Zu dem Bereich Life Sciences & Environment zählen die Felder Intelligent Air Solutions, Water Solutions und Corporate Ventures.

Trotz weltweiter wirtschaftspolitischer Herausforderungen blickt MANN+HUMMEL positiv in die Zukunft – nachhaltiges Wachstum und die Konzentration auf das eigene Filtrations-Know-how bilden die Grundlage, um die Firmengeschichte, auch in neuen Märkten, erfolgreich fortzuschreiben.

Ludwigsburg, 12. April 2018

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Emese Weissenbacher

Hansjörg Herrmann

Kai Knickmann

Josef Parzhuber

MANN+HUMMEL

Konzernabschluss nach IFRS¹

34	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
34	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	
36	KONZERNBILANZ	
38	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	
40	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	
42	KONZERNANHANG	
42	Grundlagen	67 › 23. Vorräte
42	› 1. Konzernstruktur	67 › 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
42	› 2. Allgemeines	68 › 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
42	› 3. Anwendung der IFRS	68 › 26. Eigenkapital
43	› 4. Neue IFRS-Standards	69 › 27. Angaben zum Kapitalmanagement
44	› 5. Konsolidierungskreis	69 › 28. Finanzverbindlichkeiten
46	› 6. Konsolidierungsgrundsätze	70 › 29. Sonstige Verbindlichkeiten
46	› 7. Währungsumrechnung	70 › 30. Sonstige Rückstellungen
47	› 8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	71 › 31. Rückstellungen für Pensionen
54	› 9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen	
56	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	75 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
56	› 10. Umsatzerlöse	75 › 32. Allgemein
56	› 11. Umsatz- und weitere Kosten	76 Sonstige Angaben
57	› 12. Sonstige betriebliche Erträge	76 › 33. Eventualverbindlichkeiten
57	› 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76 › 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
57	› 14. Finanzergebnis	77 › 35. Rechtsstreitigkeiten
58	› 15. Ertragsteuern	77 › 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
59	› 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	83 › 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
		86 › 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
61	Erläuterungen zur Konzernbilanz	86 › 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
61	› 17. Immaterielle Vermögenswerte	88 › 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
63	› 18. Impairment-Tests	89 › 41. Personal
65	› 19. Sachanlagevermögen	89 › 42. Honorare des Abschlussprüfers
66	› 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	89 › 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
66	› 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	89 › 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
67	› 22. Sonstige Vermögenswerte	90 › 45. Anteilsbesitzliste

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2017

in Mio. EUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(10)	3.892,1	3.479,8
Umsatzkosten	(11)	2.960,0	2.674,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		932,1	805,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	133,0	126,0
Vertriebskosten	(11)	399,7	374,4
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	164,1	150,6
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	35,4	31,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	85,6	70,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		185,1	115,7
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,4	0,5
Finanzaufwendungen	(14)	91,4	142,5
Finanzerträge	(14)	33,6	99,0
Finanzergebnis		-57,4	-43,0
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		127,7	72,7
Ertragsteuern	(15)	25,5	68,1
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		85,3	-2,4
Konzernergebnis		16,9	7,0
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		16,9	7,0

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2017

in Mio. EUR	2017	2016
Konzernergebnis	16,9	7,0
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile	16,9	7,0
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist		
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-45,9	-31,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	4,7	-1,9
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	0,0	1,6
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)		
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	-0,1	-23,2
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	-2,0	8,6
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	3,8	-35,0
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	-1,5	9,6
Änderung des den Anteilseignern zurechenbaren sonstiges Ergebnis	35,9	58,0
Sonstiges Ergebnis	-5,1	-13,5
Konzerngesamtergebnis	11,8	-6,5
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile	11,8	-6,5

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	1.039,6	1.129,4
Sachanlagevermögen	(19)	934,9	929,1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	3,0	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	0,7	1,0
Finanzielle Vermögenswerte	(21)	33,2	27,4
Ertragsteuerforderungen		0,4	0,3
Sonstige Vermögenswerte	(22)	6,1	5,0
Aktive latente Steuern	(15)	87,6	170,6
		2.105,5	2.265,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	500,9	483,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	596,0	585,0
Finanzielle Vermögenswerte	(25)	300,2	238,4
Ertragsteuerforderungen		21,1	17,3
Sonstige Vermögenswerte	(22)	69,8	65,4
Flüssige Mittel		327,9	394,3
		1.815,9	1.783,5
		3.921,4	4.049,3

Passiva

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital			
Nicht beherrschende Anteile	(26)	176,2	165,9
		176,2	165,9
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	(26)	762,7	714,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	1.365,6	1.536,3
Rückstellungen für Pensionen	(31)	452,2	452,0
Sonstige Rückstellungen	(30)	33,7	36,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,1	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	3,3	6,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3,1	1,0
Passive latente Steuern	(15)	59,7	156,0
		2.680,4	2.901,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	209,1	166,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		552,0	484,7
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	179,9	164,2
Sonstige Rückstellungen	(30)	94,3	86,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten		29,5	80,0
		1.064,8	981,6
		3.921,4	4.049,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2017

in Mio. EUR	Anhang	2017	2016
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		16,9	7,0
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapitals		85,3	-2,4
Ertragsteueraufwand		25,5	68,1
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		127,7	72,7
Bezahlte (-)/erstattete (+) Ertragsteuern		-122,5	-56,8
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		200,8	219,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		4,4	-6,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		50,9	9,4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		10,8	-1,1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		4,6	4,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-119,9	4,6
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		171,8	19,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(32)	328,6	265,8
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen		9,5	8,4
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen		-160,6	-145,8
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0,1	0,1
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-6,1	-4,3
Einzahlungen (+) aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		0,2	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-3,8	-2,1
Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-16,9	-507,8
Einzahlungen (+) aus gewährten Ausleihungen		0,0	0,0
Auszahlungen (-) für gewährte Ausleihungen		-0,5	-1,5
Erhaltene Zinsen (+)		13,4	10,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(32)	-164,7	-642,2
Free Cashflow		163,9	-376,4

in Mio. EUR	Anhang	2017	2016
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		0,0	0,1
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner		-6,2	-6,2
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und dem Verkauf monetärer Finanzanlagen		411,9	26,6
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten und für den Erwerb monetärer Finanzanlagen		-569,1	-802,6
Gezahlte Zinsen (-)		-56,9	-68,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(32)	-220,3	-850,4
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)		-56,4	-1.226,8
Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-10,0	3,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		394,3	1.617,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		327,9	394,3
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel	(32)	327,9	394,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		327,9	394,3

Konzern-Eigenkapitalveränderung

1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Mutterunternehmen			
	Stammkapital / Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Kumuliertes übriges Eigenkapital
				Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
in Mio. EUR				
Stand 01.01.2016	92,7	83,5	781,4	1,7
Umgliederung ins Fremdkapital aufgrund der Reorganisation der Konzernstruktur	-92,7	-83,5	-781,4	-1,7
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals			-2,4	0,0
Umgliederung ins Fremdkapital			2,4	0,0
sonstiges Ergebnis				0,0
Konzernergebnis				0,0
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Gezahlte Dividende				
Veränderungen des Konsolidierungskreises				
Stand 31.12.2016	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals			83,6	2,2
Umgliederung ins Fremdkapital			-83,6	-2,2
sonstiges Ergebnis				
Konzernergebnis				
Konzerngesamtergebnis				
Gezahlte Dividende				
Veränderungen des Konsolidierungskreises				
Stand 31.12.2017				

			Mutterunternehmen	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
			Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Gesellschafter der M+H International GmbH&Co.KG	Summe
Marktbewertung Cashflow Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung			
19,8	-45,1	-2,1	931,8	16,6	948,4
-19,8	45,1	2,1	-931,8	157,0	-774,8
-12,1	-21,5	-24,4	-60,4	0,0	-60,4
12,1	21,5	24,4	60,4	0,0	60,4
				-13,5	-13,5
0,0	0,0	0,0	0,0	7,0	7,0
0,0	0,0	0,0	0,0	-6,5	-6,5
				-1,1	-1,1
				-0,1	-0,1
0,0	0,0	0,0	0,0	165,9	165,9
	2,0	-40,0	47,8		47,8
	-2,0	40,0	-47,8		-47,8
				-5,1	-5,1
				16,9	16,9
				11,8	11,8
				-1,1	-1,1
				-0,4	-0,4
				176,2	176,2

KONZERNANHANG

der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG 2017

Grundlagen

1. Konzernstruktur

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „Mutterunternehmen“ oder „MH International Holding“) ist in der Rechtsform einer Personengesellschaft organisiert. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 71636 Ludwigsburg, Deutschland, Schwieberdinger Straße 126 und wird im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregister-Nummer HRA 730217 geführt. Die Gesellschaft ist seit 01.01.2016 oberstes Mutterunternehmen des MANN+HUMMEL Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“ oder „MANN+HUMMEL Gruppe“).

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist weltweit führend bei Filtrationslösungen sowie Entwicklungspartner und Serienlieferant der internationalen Automobil- und Maschinenbauindustrie. Die MANN+HUMMEL Gruppe gliedert sich in die fünf Geschäftsbereiche Automobil Erstausrüstung, Automobil Ersatzgeschäft, Industriefiltration, Wasserfiltration sowie Wix-Filtron. Entwickelt und vertrieben werden hauptsächlich Luft-, Öl-, Kraftstoff- und Innenraumfilter sowie Filtersysteme für die automobilen Erstausrüstung und das Ersatzgeschäft. Anwendungen für Raum- und Prozessluftfiltration für die Industrie sowie Membranfilter für die Wasserfiltration runden das Portfolio ab.

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist mit über 80 Standorten auf fünf Kontinenten vertreten. Im Automobil- und Industriebereich ist die MANN+HUMMEL Gruppe in allen Märkten weltweit aktiv, im Bereich Wasserfiltration vor allem in Asien, Europa und Südamerika.

2. Allgemeines

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind im Konzernanhang aufgegliedert bzw. erläutert.

Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den Konzernabschluss am 12.04.2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2017 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzposten werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem bzw. bis zu einem Jahr haben.

Vermögenswerte und Schulden, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe bzw. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gehören, werden getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, soweit er sich zuverlässig ermitteln lässt.

3. Anwendung der IFRS

Die Gesellschaft macht als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen von dem Wahlrecht nach § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch, den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (IFRS), und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

4. Neue IFRS-Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsstandards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht vorzeitig angewandt:

- **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** wird die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 ersetzen. IFRS 9 beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und ersetzt den bisherigen IAS 39. Gemäß den neuen IFRS 9 Vorschriften gibt es lediglich drei Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Danach werden die finanziellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und den Eigenschaften ihrer Cashflows entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral (FVOCI) bzw. erfolgswirksam (FVTPL) zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche Eigenkapitalinstrumente sind, im Gegensatz zu den aktuell gültigen Vorschriften, grundsätzlich erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Soweit Wertänderungen erfolgsneutral erfasst werden, werden diese beim Verkauf dieser Instrumente zukünftig nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Mögliche Auswirkungen können somit aus stärker schwankenden Bilanzwerten sowie Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren. Bezüglich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten wurden die bisherigen Regelungen des IAS 39 weitgehend übernommen. Weiterhin beinhaltet der IFRS 9 neue Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Auswirkungen ergeben sich vor allem daraus, dass die neuen Vorschriften zur Erfassung der Wertminderungen auch erwartete, zukünftige Verluste mit einbeziehen, während IAS 39 lediglich die Erfassung von bereits eingetretenen Wertminderungen vorsieht. Betroffen sind davon insbesondere bei der MANN+HUMMEL Gruppe die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach IFRS 9 ist auch sicherzustellen, dass die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und Strategien des Kreditrisikomanagements im Einklang steht. Alle Arten der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die die MANN+HUMMEL Gruppe anwendet, erfüllen die Anforderungen des IFRS 9. Die MANN+HUMMEL Gruppe wird die modifizierte retrospektive Methode erstmalig im Geschäftsjahr beginnend ab 1. Januar 2018 einführen und anwenden, wonach der mögliche kumulative Effekt aus der erstmaligen Anwendung in den Gewinnrücklagen erfasst wird. Frühere Jahre werden dabei nicht angepasst. Die bisherigen Untersuchungen der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss lassen keine wesentlichen Effekte im Bereich der Klassifizierung und Bewertung, der Wertminderung sowie der Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Ertrags-, Finanz und Vermögenslage durch den Übergang auf IFRS 9 erwarten.
- **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** ersetzt ab dem 1. Januar 2018 den bis dahin gültigen IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“. Gemäß IFRS 15 werden Umsatzerlöse für die auf Kunden übertragenen Güter bzw. Dienstleistungen mit dem Betrag realisiert, der der Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen für die gelieferten Güter bzw. erbrachten Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden nach IFRS 15 dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter bzw. Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält zudem Vorgaben zum Ausweis der aus Verträgen mit Kunden resultierenden Leistungsüberschüsse- und verpflichtungen, d.h. für Vermögenswerte und Schulden, die sich aus der von Unternehmen erbrachten Leistung bzw. aus der Zahlung des Kunden ergeben. IFRS 15 fordert zusätzliche Anhangangaben zu Art, Höhe, zeitlichem Anfall sowie den Unsicherheiten von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat MANN+HUMMEL eine Betroffenheitsanalyse der Auswirkungen des IFRS 15 auf die einzelnen Geschäftsbereiche der MANN+HUMMEL Gruppe durchgeführt. Dazu wurden die wesentlichen Geschäftsmodelle je Geschäftsbereich analysiert. Basierend auf den Ergebnissen der Betroffenheitsanalyse wird der stärkste Einfluss des IFRS 15 im Bereich der Serienproduktion erwartet. In Abhängigkeit der vertraglichen Ausgestaltungen kann es zu einer Separierung von Leistungsverpflichtungen und daraus resultierend zu einer Allokation des Transaktionspreises im Zusammenhang mit der Serienproduktion vorgelagerten Tätigkeiten kommen. Dies führt zu einer zeitlichen Vorverlagerung von Umsatzerlösen sowie zu einer Verschiebung aus Serienumsätzen hin zu Umsätzen aus Entwicklungsaufträgen und Werkzeugen. Weiterhin kann es zu einer zeitlichen Verschiebung hin zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung für bestimmte Güter- und Dienstleistungen kommen.

Über die geschilderten Aspekte hinaus erwartet MANN+HUMMEL Änderungen im Bilanzausweis, insbesondere mit den von IFRS 15 geforderten separaten Posten für Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten. Außerdem werden zusätzliche quantitative und qualitative Anhangangaben erforderlich sein.

Basierend auf den Ergebnissen der Betroffenheitsanalyse ergibt sich für die MANN+HUMMEL Gruppe insgesamt kein wesentlicher Effekt in Relation zum Gesamtkonzernumsatz aus der Anwendung des IFRS 15; eine Änderung des Gesamtbetrags der für einen Kundenvertrag erfassten Umsatzerlöse wird nicht erwartet, in Einzelfällen kann es jedoch zu zeitlichen Verschiebungen von Umsatzerlösen kommen. Die Anwendung des IFRS 15 wird ab 1. Januar 2018 erfolgen. Als Übergangsmethode werden die Effekte aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 ab dem 1. Januar 2018 auf dann nicht abgeschlossene Verträge als kumulierter Effekt in der Eröffnungsbilanz dargestellt. Die praktische Erleichterung für den Übergang auf IFRS 15 nach der modifizierten retrospektiven Methode wird in Anspruch genommen.

- **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** wird Regelungen zur bilanziellen Abbildung von Leasingvereinbarungen umfassen und IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27 ersetzen. Im Hinblick auf den Leasingnehmer sieht IFRS 16 eine einzige Bilanzierungsmethode vor. Diese führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten, die aus Leasingvereinbarungen stammen, in der Bilanz zu erfassen sind. Eine Ausnahme gilt lediglich für kurzfristige Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten sowie für geringwertige Vermögenswerte. Beim Leasinggeber hingegen wird wie bisher zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate leases) unterschieden. IFRS 16 enthält außerdem neue Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 ist der 1. Januar 2019. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern zeitgleich die Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IFRS 15 berücksichtigt werden. Aus dem verpflichtenden Ansatz von Nutzungsrechten am Leasinggegenstand und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit für die meisten Leasingverhältnisse werden sich Auswirkungen auf die Bilanzsumme ergeben. Wir prüfen derzeit, welche Auswirkungen IFRS 16 auf den Konzernabschluss haben wird.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist keine vorzeitige Anwendung dieser Standards vorgesehen.

5. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als geschäftsleitende Holding gegründet. Diese hält 83,3% der Anteile der MANN+HUMMEL HOLDING GMBH und stellt ab dem Geschäftsjahr 2016 als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für die MANN+HUMMEL Gruppe auf.

In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen 21 inländische und 74 ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt beherrscht bzw. auf die es einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

	01.01.2017	Erstkonsolidierungen	Rechtliche Veränderungen	Entkonsolidierungen	31.12.2017
Tochterunternehmen	92	6	-2	-1	95
davon Inland	21	0	0	0	21
davon Ausland	71	6	-2	-1	74
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	0	1

	01.01.2016	Erstkonsolidierungen	Rechtliche Veränderungen	Entkonsolidierungen	31.12.2016
Tochterunternehmen	64	34	-4	-2	92
davon Inland	14	6	1	0	21
davon Ausland	50	28	-5	-2	71
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	0	1

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die MANN + HUMMEL Filtration Technology Russia LLC, Moskau/ Russische Föderation endkonsolidiert. Der Endkonsolidierungsverlust lag bei -0,2 Mio. EUR.

Des Weiteren schieden folgende Unternehmen durch Verschmelzung aus dem Konsolidierungskreis aus:

in %	Anteil am Kapital
MANN + HUMMEL Vokes Air S.r.l., Pioltello/Italien	83,3
MANN + HUMMEL, Vokes Air SL, Premià de Dalt Barcelona/Spanien	83,3

Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 30. Juni 2017 wurden 100% der Jack Filter Gruppe, Steindorf, Österreich (Jack Filter) erworben.

Mit der Übernahme von Jack Filter erweitert die MANN+HUMMEL Gruppe seine Produktpalette primär im Bereich der HEPA-Filter (HEPA = High Efficiency Particulate Air filter). Die übernommenen Unternehmen haben sich auf die Fertigung und den Vertrieb von Luftfiltern für Belüftungs- und Klimaanlage sowie Reinraumtechnologie spezialisiert. Die Kompetenzen und Kundenbeziehungen von Jack Filter und der MANN+HUMMEL Gruppe ergänzen sich. Im Bereich Reinraumtechnologie konzentriert sich Jack Filter auf die Entwicklung neuer Produkte für die Pharma-, Halbleiter- und Lebensmittelbranche als auch für den Bereich der Medizintechnik. Die Hauptanwendungsbereiche für Belüftungs- und Klimatechnik sind die Automobilindustrie, Bürogebäude und Hotels, Schulen und Einkaufszentren. Mit der Übernahme hat die MANN+HUMMEL Gruppe nun besseren Zugang zu zusätzlichen HVAC-Marktsegmenten (HVAC = Heating, Ventilation and Air Conditioning) und verfügt über zwei hochmoderne Produktionsanlagen in Österreich und Ungarn.

Neben dem erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10,4 Mio. EUR wurde ein Nettovermögen in Höhe von 7,2 Mio. EUR erworben. Darin enthalten ist die Aufdeckung von stillen Reserven von 6,2 Mio. EUR, welche im Wesentlichen die Übernahme des vorhandenen Kundenstamms beinhalten.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durch die Akquisition von Jack Filter erstmalig folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

in %	Anteil am Kapital
Jack Filter Lufttechnik GmbH/Steindorf, Österreich	83,3
Jack Filter Hungaria Kft./Polgárdi, Ungarn	83,3
JFI Service Kft., Polgárdi/Ungarn	83,3

Im Geschäftsjahr 2017 wurden erstmalig folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, die bislang einzeln und in Summe für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe unwesentlich waren:

in %	Anteil am Kapital
MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C./Kolumbien	83,3
MANN AND HUMMEL INDONESIA, PT., Bekasi/Indonesien	83,3
MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg/Südafrika	83,3

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, ab dem das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein nach der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine unterjährige Prüfung wird vorgenommen, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden, soweit die erneute Überprüfung der Wertansätze zu keinem anderen Ergebnis führt, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Bislang wurden alle Anteile ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen (Partial Goodwill Approach). 2016 wurden gleichwohl die Anteile ohne beherrschenden Einfluss im Zusammenhang mit dem Erwerb der Affinia mit dem beizulegenden Zeitwert der Anteile angesetzt (Full Goodwill Approach).

Bei einem sukzessiven Anteilerwerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne beherrschenden Einfluss mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bzw. zum Zeitpunkt der Liquidation. Das Ergebnis der Endkonsolidierung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Verbleibende Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter den Anteilen an Beteiligungsunternehmen aktiviert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzerlöse sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Konzerninterne Bürgschaften und Garantien werden eliminiert.

7. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied sowie die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs resultieren, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Argentinischer Peso [ARS]	22,44970	16,77030	19,12617	16,54808
Brasilianischer Real [BRL]	3,96820	3,43790	3,64937	3,80361
Renminbi Yuan [CNY]	7,80340	7,30680	7,65574	7,33724
Tschechische Krone [CZK]	25,54000	27,02000	26,28917	27,04250
Pfund Sterling [GBP]	0,88713	0,85761	0,87628	0,82270
Indische Rupie [INR]	76,62500	71,65500	73,80608	74,24875
Yen [JPY]	134,90300	123,43650	127,29942	120,46042
Südkoreanischer Won [KRW]	1.279,21000	1.269,51000	1.275,56000	1.279,97000
Mexikanischer Peso [MXN]	23,55620	21,60420	21,40203	20,65788
Russischer Rubel [RUB]	68,86680	63,81110	66,03271	73,53854
Singapur-Dollar [SGD]	1,60180	1,52573	1,56127	1,52466
Baht [THB]	39,02725	37,56935	38,35134	38,86700
US-Dollar [USD]	1,19914	1,05562	1,13716	1,10387

8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entsprechend der IFRS aufgestellt.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden zum Zeitpunkt des Eigentums- bzw. Gefahrenübergangs auf den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und der Nutzenzufluss wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen. Erträge aus Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt und mit dem Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft gerechnet werden kann. Der Ausweis von Lizenzerträgen erfolgt periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags.

In den **Umsatzkosten** sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten, produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die eingesetzten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten der umgesetzten Leistung enthalten ferner Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös.

Die **Forschungs- und** die nicht aktivierungsfähigen **Entwicklungskosten** werden sofort ergebniswirksam behandelt.

Fremdkapitalaufwendungen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Die **tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten** für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den IFRS-Buchwerten gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in den Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuererminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die MANN+HUMMEL Gruppe einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der **Geschäfts- oder Firmenwerte** wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen sowie zu den Impairment-Tests verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der wesentlichen Unternehmenserwerbe identifiziert wurden, beinhalten hauptsächlich Kundenbeziehungen und Markennamen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kundenlisten/-beziehungen erfolgte nach der Residualwertmethode auf Grundlage der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 15 Jahren.

An Lieferanten geleistete **Werkzeugkostenzuschüsse** werden aktiviert, wenn sie ein vom Lieferanten eingeräumtes Recht oder ein Entgelt für eine noch zu erbringende Leistung des Lieferanten darstellen. Werkzeugkostenzuschüsse werden über einen Zeitraum von einem bis zu sechs Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, wenn neben anderen Kriterien die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sind. Ferner muss die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über einen erwarteten Produktlebenszyklus von fünf Jahren abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	in Jahren
Selbst erstellte Software	4
Software – allgemein (Einzellizenzen)	4
Software – Versionswechsel z.B. Produktdatenmanagement (PDM) und CAD (CATIA, ProEngineer, NX, etc.)	8
Patente	10

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nur in Form von Geschäfts- und Firmenwerten zum Bilanzstichtag vor.

Sachanlagevermögen

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Gebäude	20 bis 40
Komponenten	20 bis 25
Gebäudeteile	15 bis 33
Außenanlagen	20 bis 33
Maschinen	8 bis 20
Betriebsvorrichtungen	12 bis 20
Fahrzeuge	6 bis 10
Werkzeuge	5
Maschinen/Geräte Allgemein	8 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 bis 10

Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Gemäß den Regelungen zur bilanziellen Behandlung von Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet, sofern er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken trägt, die mit dem Eigentum verbunden sind. Leasingvereinbarungen, die diese Voraussetzungen erfüllen, werden als **Finanzierungsleasing** klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden abgezinsten Zahlungsverpflichtungen werden unter den finanziellen Schulden passiviert. Die Leasingzahlungen werden in den Folgeperioden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird im Finanzergebnis erfolgswirksam erfasst. Der Tilgungsanteil reduziert die finanziellen Schulden.

Leasingraten bzw. Mietzahlungen, die aus **Operate Leasing**-Verträgen resultieren, werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die zukünftige Belastung aus Operating Leasing-Verhältnissen wird unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse werden in der Periode aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, in der sie entstanden sind. Aufwandszuschüsse werden im gleichen Zeitraum als Erträge erfasst, in dem die Aufwendungen, zu deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Für die Bewertung von unverzinslichen sowie niedrig verzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden marktübliche Zinssätze herangezogen. Die Differenz zwischen dem abgezinsten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird abgegrenzt und unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Der abgegrenzte Betrag wird über die Laufzeit des Darlehensvertrags, welcher im Wesentlichen der Nutzungsdauer des Vermögenswertes entspricht, aufgelöst und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Liegen zum Bilanzstichtag objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile vor, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens erfasste Erträge und Aufwendungen werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ebenfalls erfolgsneutral erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung separat dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens/Gemeinschaftsunternehmens entsprechend. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der MANN+HUMMEL Gruppe und assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend des Beteiligungsanteils eliminiert.

Impairment-Tests

Bei **Anteilen an at Equity Beteiligungen**, bei bereits genutzten **immateriellen Vermögenswerten** und bei Vermögenswerten des **Sachanlagevermögens** wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dies ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für den einzelnen Vermögenswert oder, soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Mittelzuflüsse zugerechnet werden können, für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, deren Cashflows im Rahmen der Unternehmensplanung prognostiziert werden.

Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten ggf. unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Der Planung liegt ein Detailplanungszeitraum für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 zugrunde.

Die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte nach Abzug der Veräußerungskosten für die Sachanlagen erfolgt auf der Grundlage diskontierter Cashflows sowie eines kostenbasierten Ansatzes für vergleichbare Vermögenswerte, die in der Regel nicht auf am Markt beobachtbaren Parametern basieren (Level 3). Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt jährlich anhand von Impairment-Tests nach den oben beschriebenen Methoden. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert liegt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte

Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)

Die Kategorie „**Kredite und Forderungen**“ umfasst die flüssigen Mittel, Finanzforderungen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Unter den Finanzforderungen werden Ausleihungen und Darlehen sowie Bankguthaben und Termingeldanlagen ausgewiesen. Sie werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rechnungsbetrag.

Bei Vorliegen von objektiven Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung der Kredite und Forderungen hindeuten, wird der Wertminderungsaufwand als Differenz zwischen dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Bei drohender Uneinbringlichkeit erfolgt eine direkte Wertberichtigung.

In die Kategorie „**Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**“ sind grundsätzlich alle Wertpapiere, für die eine Einordnung in diese Kategorie zulässig ist, sowie Beteiligungen eingeordnet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Beteiligungen, für die kein aktiver Markt existiert und deren Zeitwerte in Ermangelung von Planungsdaten nicht zuverlässig zu ermitteln sind, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Anteile ist momentan nicht geplant, Erkenntnisse über Wertminderungen liegen aktuell nicht vor.

Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald eine Wertminderung festgestellt wird, spätestens bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte.

Bestehen objektive Hinweise für eine nachhaltige Wertminderung, wie zum Beispiel ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität des Emittenten, wird der kumulierte Nettoverlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Der kumulierte Nettoverlust ist der Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich eines früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands des finanziellen Vermögenswerts. Spätere Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral erfasst. Bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksame Zuschreibungen maximal in Höhe der bisher verbuchten Wertminderungen vorgenommen. Soweit für Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird diese erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung dieser Anteile wird nicht vorgenommen.

„**Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Schulden**“ betreffen derivative Finanzinstrumente, für die das Wahlrecht zum Hedge Accounting nicht ausgeübt wird oder die Kriterien hierfür nicht erfüllt werden.

Die Aktivierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zum Erfüllungstag ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Eine Ausbuchung vor dem Erfüllungstag wird vorgenommen, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Finanzforderungen feststeht.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden in der MANN+HUMMEL Gruppe zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken sowie Risiken aus Aktien zu reduzieren. Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert.

Soweit sich die MANN+HUMMEL Gruppe im Einzelfall für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des Hedge Accounting entscheidet, erfolgt die Bilanzierung als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge. Wird kein Hedge Accounting angewendet, werden die derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Zeitwertänderungen erfolgswirksam erfasst.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken zukünftiger Cashflows eingesetzt. Bei Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des effektiven Teils zunächst erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht effektive Teil der Marktwertänderungen wird unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzposten eingesetzt. Bei Vorliegen der Kriterien werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente gleichzeitig mit den dazugehörigen Grundgeschäften ergebniswirksam erfasst.

Ergebniswirksame Effekte aus Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Risiken aus Rohstoffpreisänderungen abgeschlossen wurden, werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus Währungssicherungsgeschäften werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen oder als Teil der Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und von Kursrisiken aus Wertpapieren dienen, werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte und unter Berücksichtigung des Verbrauchs zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Aufwendungen des sozialen Bereichs.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Kassenbestände sowie jederzeit verfügbare Bankguthaben und kurzfristige Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion, die höchstwahrscheinlich ist, verkauft werden sollen. Einzelne Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gezeigt. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden von Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, wenn sie nicht die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllen.

Bei erstmaliger Einstufung als Veräußerungsgruppe erfolgt die Bewertung zunächst nach den einschlägigen IFRS-Standards, danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Veräußerungsgruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen.

Finanzielle Schulden und andere Verbindlichkeiten

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten wird das wirtschaftlich auf die Gesellschafter zustehende Kapital ausgewiesen. Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital, sie werden insoweit innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten als „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Falle entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS Konzern Eigenkapital.

Die finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Soweit die finanziellen Schulden noch nicht in Anspruch genommen wurden sind, werden die Transaktionskosten innerhalb der sonstigen Vermögenswerte abgegrenzt. Die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgt jeweils innerhalb der sonstigen Finanzaufwendungen. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten erfolgt, sobald die zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllt, gekündigt oder erloschen sind.

Für vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien wird – soweit solche zum Bilanzstichtag bestehen – das Risiko einer Inanspruchnahme bestmöglich abgeschätzt. Soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, wird eine Verbindlichkeit in Höhe des erwarteten Zahlungsmittelabflusses unter den finanziellen Schulden erfasst.

Auf die Anwendung der Fair Value-Option, finanzielle Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ (At Fair Value through Profit or Loss) einzuordnen, wird in der MANN+HUMMEL Gruppe grundsätzlich verzichtet.

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse stellen die Gegenleistung für gegenüber dem Zuschussgeber eingeräumte Rechte oder noch zu erbringende Leistungen dar. Die Zuschüsse werden als erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse unter den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt über die Projektlaufzeit.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bewertung der Rückstellungen aus dem Absatzbereich – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf der Basis tatsächlich angefallener Gewährleistungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Gewährleistungs- und Kulanzfristen sowie der Umsatzentwicklung der betroffenen Produkte in dem zu berücksichtigenden Zeitraum.

Die personalbezogenen Verpflichtungen betreffen insbesondere Jubiläumsleistungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen umfassen die einzel- oder tarifvertraglich vereinbarten Aufstockungsbeträge zur Rentenversicherung sowie die während der Freistellungsphase zu leistenden Entgeltzahlungen. Die Ansammlung erfolgt ratierlich ab Verpflichtungsbeginn.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden über ein Treuhandmodell gegen Insolvenz abgesichert. Hierfür wurden Anteile an einem Spezialfonds an einen Treuhänder abgetreten. Die Anteile am Spezialfonds werden dabei mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte werden mit den Rückstellungen saldiert (Planvermögen). Übersteigen diese den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag unter den langfristigen sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Planvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der dem Risiko und der Laufzeit der Erfüllung entspricht, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und laufenden Bezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und die erwarteten Erträge aus dem Fondsvermögen werden saldiert und in den Zinsaufwendungen erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den betroffenen Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die bei Ansatz und Bewertung der Bilanzposten zur Anwendung kommen, werden nachstehend erläutert.

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten wird das wirtschaftlich den Gesellschaftern zustehende Kapital ausgewiesen. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital, sie werden insoweit innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten als „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Falle entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS Konzerneigenkapital.

Bei der **Aktivierung von Entwicklungskosten** (Ziffer 17 des Konzernanhangs) fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze.

Bei der Bilanzierung von sonstigen **immateriellen Vermögenswerten** und **Sachanlagen** (Ziffern 17 und 19 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern. Soweit es sich um immaterielle Vermögenswerte handelt, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs (Ziffer 5 des Konzernanhangs) erstmals angesetzt werden (z.B. Kundenstamm), wird im Rahmen einer Kaufpreisallokation nach IFRS 3 der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte ermittelt. Soweit nicht ein marktpreisorientiertes Verfahren zur Anwendung kommen kann, ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte grundsätzlich durch kapitalwertorientierte Verfahren. Der Wert eines Vermögenswerts ergibt sich in diesem Fall aus der Summe der Barwerte der künftig erzielbaren Cashflows zum Bewertungsstichtag. Einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat die Prognose der bewertungsrelevanten Cashflows sowie die Ableitung des das Risiko des betreffenden immateriellen Vermögenswerts widerspiegelnden Kapitalkostensatzes. Innerhalb des kapitalwertorientierten Verfahrens hat der Konzern im Wesentlichen die Methode der

Lizenzpreisanalogie (z.B. für Markennamen) und die Residualwertmethode (u.a. für den Kundenstamm) angewandt. Im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. In Bezug auf die Jack Filter Gesellschaften beinhalten diese im Wesentlichen Know-how und Kundenbeziehungen. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Kundenlisten/-beziehungen wurde auf Grundlage der Residualwertmethode und der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 15 Jahren vorgenommen. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit 10 Jahren angesetzt.

Im Rahmen der **Impairment-Tests** (Ziffer 18 des Konzernanhangs) kommen Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie bei der Festlegung der Diskontierungssätze zur Anwendung. Insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Schulden kann sich hieraus ein Einfluss auf den jeweiligen Wert ergeben.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (Ziffer 24 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung der künftigen Zahlungsfähigkeit der Schuldner.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der **Wertpapiere** (Ziffer 36 des Konzernanhangs), die der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet sind, liegen Basisdaten zugrunde, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die Berechnung, die nach der Discounted Cashflow-Methode erfolgt, basiert auf Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Cashflows und verwendeten Diskontierungssätze.

Bei der Bilanzierung von **aktiven latenten Steuern** (Ziffer 15 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Die versicherungsmathematische **Bewertung der Rückstellungen** für Pensionen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) erfolgt insbesondere auf der Basis von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftiger Rentenentwicklung, Alters-verschiebungen und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Die Ermittlung der **Garantierückstellungen** (Ziffer 30 des Konzernanhangs) unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Eintritt des Garantiefalls, Garantie- und Kulanzfristen sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen.

Die Ermittlung von langfristigen **Drohverlustrückstellungen** (Ziffer 30 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auslegung von Lieferverträgen. Wesentliche Entscheidungskriterien sind hierbei die verbindliche Festlegung der Lieferdauer, -mengen und -preise.

Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen für zur **Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** (Ziffer 36 des Konzernanhangs) wird durch Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung, ob die Kursverluste signifikant oder länger anhaltend sind, und hinsichtlich der Beurteilung der Bonität der Emittenten beeinflusst.

Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden nicht getroffen.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

10. Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2017	2016
Europa	1.876,8	1.743,4
Amerika	1.382,3	1.125,3
Asien	598,6	575,4
Rest der Welt	34,4	35,7
	3.892,1	3.479,8

Von den Umsatzerlösen entfallen 3.879,1 Mio. EUR (Vorjahr 3.469,5 Mio. EUR) auf den Verkauf von Gütern und 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR) auf die Erbringung von Dienstleistungen.

11. Umsatz- und weitere Kosten

in Mio. EUR	2017	2016
Materialaufwand	2.140,7	1.923,9
Personalaufwand	531,7	480,8
Abschreibungen	160,6	152,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127,0	117,0
	2.960,0	2.674,3

In den **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind Aufwendungen für die eigene Forschungsabteilung sowie Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten enthalten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen.

Die **Vertriebskosten** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Ausgangslogistik, Werbung und Kundenbetreuung sowie für Provisionen und Lizenzen.

Die **Verwaltungskosten** beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen und Controlling, Steuern, Recht sowie für das Personalwesen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2017	2016
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	14,5	12,5
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	3,5	2,0
Sonstige	17,4	17,3
	35,4	31,8

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2017	2016
Aufwand aus Restrukturierung	8,3	0,0
Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung	26,6	12,1
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,2	3,5
Gewährleistungsaufwand	5,5	7,2
Sonstige	43,0	47,8
	85,6	70,6

In den sonstigen Aufwendungen sind Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 28,9 Mio. EUR), Kosten im Zusammenhang mit diversen Beratungsleistungen in Höhe von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR), sowie Aufwendungen für gestiegene Drohverlustrückstellungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 0 Mio. EUR) enthalten.

14. Finanzergebnis

in Mio. EUR	2017	2016
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	0,4	0,5
Zinsen und ähnliche Erträge	7,2	13,1
Währungsgewinne	10,9	68,7
Erträge aus Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapiere	13,6	14,8
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	1,9	2,4
Finanzerträge	33,6	99,0
Aufzinsung langfristiger Posten	8,2	9,9
Ausschüttung aus dem auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	5,1	5,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55,1	61,6
Währungsverluste	12,8	42,8
Abschreibungen auf Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapieren	2,2	2,1
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	8,0	21,0
Finanzaufwendungen	91,4	142,5
Finanzergebnis	-57,4	-43,0

15. Ertragsteuern

in Mio. EUR	2017	2016
Laufende Steueraufwendungen	50,2	67,6
Steuererträge Vorjahre	- 11,0	- 0,9
Steueraufwendungen Vorjahre	3,6	1,5
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	- 30,7	- 26,7
Latente Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	13,4	26,6
	25,5	68,1

Für die MANN+HUMMEL Gruppe wurde ein gewichteter Konzernsteuersatz auf Basis der Ergebnisbeträge und Steuersätze der einzelnen Konzerngesellschaften gebildet. Der Konzernsteuersatz beträgt 24,0% (Vorjahr 28,35%). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet. Die im Geschäftsjahr im Ausland zur Anwendung gekommenen Steuersätze liegen zwischen 9% und 35% (Vorjahr 2% und 35%).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus folgenden Bilanzposten:

in Mio. EUR	31.12.17		31.12.16	
	aktive	passive	aktive	passive
Immaterielle Vermögenswerte	17,3	89,2	37,3	139,4
Sachanlagevermögen	2,9	45,2	1,1	48,3
Finanzielle Vermögenswerte	0,3	2,1	2,0	0,4
Vorräte	7,1	2,0	6,4	1,7
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	11,2	1,2	17,0	0,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,6	0,5	2,0	1,9
Rückstellungen für Pensionen	57,3	0,8	58,6	0,2
Sonstige Rückstellungen	26,7	0,2	26,1	0,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	0,8	0,0	1,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	0,4	0,1	0,5	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7,5	1,1	8,8	0,0
Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	8,2	0,0	10,3
Sonstige	2,1	0,1	0,1	0,0
	136,2	150,7	161,3	202,6
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	42,4	0,0	55,9	0,0
Saldierung	- 91,0	- 91,0	- 46,6	- 46,6
	87,6	59,7	170,6	156,0

Aus der Marktbewertung von Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von 1,9 Mio. (Vorjahr aktive latente Steuern 0,6 Mio. EUR bzw. 6,5 Mio. EUR) erfolgsneutral angesetzt. Die erfolgsneutrale Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionsverpflichtungen führt zu einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 27,3 Mio. EUR (Vorjahr 23,9 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erstkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Der Betrag für die abzugsfähigen temporären Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beträgt 140,8 Mio. EUR (Vorjahr 94,2 Mio. EUR). Davon entfallen 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 20,2 Mio. EUR) auf Verlustvorträge, die zeitlich begrenzt (im Zeitraum von 5 bis zu 19 Jahren) nutzbar sind. Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr wurde der latente Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste, Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) gemindert. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 12,7 Mio. EUR) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erlitten haben.

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochterunternehmen von 2.533,5 Mio. EUR (Vorjahr 2.371,6 Mio. EUR) sollen auf Basis der momentanen Planung thesauriert bleiben. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5% der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der auf die zu versteuernden temporären Differenzen entfallenden passiven latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in Mio. EUR	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	127,7	72,7
Erwarteter Ertragsteueraufwand	30,5	20,6
Steuerwirkungen aufgrund unterschiedlicher nationaler Steuersätze und Gruppenbesteuerungssysteme	0,2	16,2
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-19,6	0,1
Inanspruchnahme ausländischer Steuergutschriften aus US Tax Reform	-17,7	0,0
Entstandene Steuerbelastung aus US Tax Reform	17,2	0,0
Steuerwirkungen aufgrund des Nichtansatzes und der Wertberichtigung auf latente Steuern oder deren Umkehrung	8,7	9,4
Steuerwirkungen aufgrund permanenter Differenzen	13,3	12,9
Steuerwirkungen aufgrund von Sachverhalten vergangener Perioden	-5,4	-8,3
Steuerwirkungen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	-2,1	10,3
Sonstige Steuerwirkungen	0,4	6,9
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	25,5	68,1

16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

in Mio. EUR	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.003,0	1.790,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	41,6	41,9
	2.044,6	1.832,1

Die Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

in Mio. EUR	2017	2016
Direktes und indirektes Entgelt	769,7	688,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	146,6	135,2
Aufwendungen für Altersversorgung	24,4	22,4
	940,7	845,7

In den Personalaufwendungen sind Beträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 33,3 Mio. EUR (Vorjahr 33,0 Mio. EUR) enthalten. Die darin enthaltenen Aufwendungen für staatliche Pläne in Höhe von 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 30,6 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, die in den sozialen Abgaben enthalten sind.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in Mio. EUR	2017	2016
Umsatzkosten	160,6	152,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	7,1	6,3
Vertriebskosten	4,9	4,1
Verwaltungskosten	19,4	26,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,8	29,4
	200,8	219,1

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 133,0 Mio. EUR (Vorjahr 126,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Zahlungen aus Operating Leasing- bzw. Mietverhältnissen in Höhe von 31,2 Mio. EUR (Vorjahr 28,5 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst.

Erläuterung zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2017	636,7	693,1	19,6	0,1	1.349,4
Kurseffekte	-17,4	-32,8	0,0	0,0	-50,2
Veränderung Konsolidierungskreis	10,4	6,3	0,0	0,0	16,7
Zugänge ¹⁾	6,6	7,2	2,4	0,0	16,2
Umbuchungen	0,0	1,6	0,1	0,0	1,7
Abgänge	0,0	-2,3	-10,4	0,0	-12,7
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2017	636,3	673,1	11,7	0,1	1.321,2
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2017	28,9	177,1	14,0	0,0	220,0
Kurseffekte	-0,3	-7,4	-0,1	0,0	-7,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Zugänge	0,0	71,8	1,0	0,0	72,8
Wertminderung	8,7	0,3	0,0	0,0	9,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-2,3	-10,2	0,0	-12,5
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2017	37,3	239,6	4,7	0,0	281,6
Buchwert zum 31.12.2017	599,0	433,5	7,0	0,1	1.039,6

¹⁾ Davon 10,1 Mio. EUR nicht zahlungswirksame Zugänge aus einem Asset Deal.

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2016	44,7	188,4	15,6	0,0	248,7
Kurseffekte	18,3	19,3	0,1	0,0	37,7
Veränderung Konsolidierungskreis	573,7	484,8	2,1	0,1	1.060,6
Zugänge	0,0	2,5	1,8	0,0	4,3
Umbuchungen	0,0	0,8	0,0	0,0	0,8
Abgänge	0,0	-2,7	0,0	0,0	-2,7
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2016	636,7	693,1	19,6	0,1	1.349,4
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2016	0,0	82,2	12,4	0,0	94,6
Kurseffekte	0,0	1,9	0,0	0,0	1,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	12,7	0,4	0,0	13,1
Zugänge	0,0	52,6	1,1	0,0	53,7
Wertminderung	28,9	30,3	0,0	0,0	59,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-2,6	0,0	0,0	-2,6
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2016	28,9	177,1	14,0	0,0	220,0
Buchwert zum 31.12.2016	607,8	516,0	5,6	0,1	1.129,4

In den immateriellen Vermögenwerten sind Kundenbeziehungen in Höhe von 357,3 Mio. EUR (Vorjahr 432,1 Mio. EUR) enthalten, die eine Restnutzungsdauer zwischen 5 und 18 Jahre haben.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests wurde auch die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und vorhandene Technologie bewertet. Dabei ergab sich bei einzelnen Vermögenswerten ein Abwertungsbedarf. Dieser teilt sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
MANN+HUMMEL Haoye Filter (Bengbu) Co. Ltd.	-0,3	-11,3
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd.	0,0	-1,4
MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG	0,0	-13,7
MANN+HUMMEL Vokes-Air Limited	0,0	-3,7
	-0,3	-30,1

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind nachfolgend aufgeführt

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG	7,7	7,7
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC	6,0	6,8
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda	0,0	2,1
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD	9,3	9,4
MANN+HUMMEL Filtration Technology (MHFT)	565,6	581,8
Jack Filter Lufttechnik GmbH / Steindorf, Österreich	10,4	0,0
	599,0	607,8

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde bei einzelnen Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund angepasster Erwartungen der langfristigen Ertragsaussichten ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt. Dieser wurde wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2017 berücksichtigt:

in Mio. EUR	31.12.2017
MICRODYN TECHNOLOGIES INC.	6,7
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda	2,1
	8,8

18. Impairment-Tests

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist jeweils in vollem Umfang der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in allen Fällen durch die Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Dabei werden Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Dreijahresplanung (2018 bis 2020) zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Impairment-Tests wurden unter anderem Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung getroffen. Die im dreijährigen Detailplanungszeitraum angenommenen durchschnittlichen Umsatzsteigerungen lagen zwischen -2,5% und 29,9% (Vorjahr -2,1% und 17,9%). Eine negative durchschnittliche Wachstumsrate resultiert aus einer signifikanten Reduktion der Umsatzerlöse am Standort Korea, was aber in den Folgejahren zumindest teilweise wieder kompensiert wird. Hohe Wachstumsraten wurden wie bereits im Vorjahr besonders für die Entwicklung im Wasserbereich unterstellt. Allerdings sind die absoluten Umsatzbeträge dieses Bereichs in Bezug auf den gesamten Konzernumsatz von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus weisen einzelne Standorte im asiatischen Raum zweistellige Wachstumsraten auf.

Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,0% bis 3,0% (Vorjahr: 1,0% bis 3,0%) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 8,6% bis 12,5% (Vorjahr 7,6% bis 12,9%); vor Steuern 9,0% bis 12,8% (Vorjahr 8,0% bis 13,7%) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

Als Ergebnis des durchgeführten Impairment Test waren die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäft- oder Firmenwerte aufgrund von Veränderungen in der langfristigen Geschäftsentwicklung zu berichtigen

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen. Diese Variation der Bewertungsparameter hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

Für die wesentliche zahlungsmittelgenerierende Einheit MANN+HUMMEL Filtration Technology wurde im dreijährigen Detailplanungszeitraum eine Umsatzsteigerung von 3,9% angenommen. Diese ergibt sich aus der Erwartung über das durchschnittliche Marktwachstum in Verbindung mit strategischen Maßnahmen dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Weiterhin wurde im Detailplanungszeitraum von einer konstanten EBIT-Marge von rund 15,0% ausgegangen. Zur Bemessung der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2,0% (Vorjahr: 2,0) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern in Höhe von 9,6% (Vorjahr 9,3%); vor Steuern 9,7% (Vorjahr 9,4%) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine Abwertung auf den Geschäfts- oder Firmenwert erforderlich gewesen ist, würden diese Sensitivitätsanalysen naturgemäß zu weiteren Abwertungen führen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit MHFT übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 223,0 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung des WACCs um 1%-Punkt und einer Verminderung der nachhaltigen Wachstumsrate um 1%-Punkt entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

in Mio. EUR	2017		2016	
	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG	8,9	2,0	8,1	2,0
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC	9,6	2,0	8,8	2,0
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda	10,6	3,0	12,9	3,0
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd.	8,7	1,0	7,8	1,0
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	8,7	1,0	7,6	1,0
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD	9,4	1,0	8,6	1,0
MANN+HUMMEL Filtration Technology	9,6	2,0	8,8	2,0

19. Sachanlagevermögen

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude		Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Grundstücke und Bauten	Finance Lease				
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2017	511,8	19,1	1.278,3	199,0	89,4	2.097,6
Kurseffekte	-12,6	-1,2	-48,9	-4,6	-5,0	-72,3
Veränderung Konsolidierungskreis	5,4	0,0	1,9	0,9	0,3	8,5
Zugänge ¹⁾	7,2	0,0	42,7	14,4	99,2	163,5
Umbuchungen	5,1	0,0	47,8	6,8	-61,4	-1,7
Abgänge	-4,0	-0,6	-35,3	-14,7	-2,2	-56,8
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2017	512,9	17,3	1.286,5	201,8	120,3	2.138,8
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2017	193,6	5,1	841,1	128,7	0,0	1.168,5
Kurseffekte	-4,8	-0,2	-29,2	-3,1	0,0	-37,3
Veränderung Konsolidierungskreis	0,9	0,0	0,6	0,3	0,0	1,8
Zugänge	17,0	1,7	76,8	18,3	0,0	113,8
Wertminderungen	3,3	0,0	1,8	0,1	0,0	5,2
Umbuchungen	-0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-1,4	-0,1	-32,8	-13,8	0,0	-48,1
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2017	207,9	7,2	858,3	130,5	0,0	1.203,9
Buchwert zum 31.12.2017	305,0	10,1	428,2	71,3	120,3	934,9

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude		Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Grundstücke und Bauten	Finance Lease				
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2016	420,4	8,8	1.057,7	174,1	98,6	1.759,5
Kurseffekte	-0,9	0,2	11,6	2,2	0,7	13,8
Veränderung Konsolidierungskreis	50,8	7,2	153,6	8,6	13,5	233,7
Zugänge	21,3	3,5	46,9	16,1	62,8	150,6
Umbuchungen	27,6	-0,5	47,7	7,7	-83,3	-0,8
Abgänge	-7,5	0,0	-39,3	-9,7	-2,8	-59,3
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2016	511,8	19,1	1.278,3	199,0	89,4	2.097,6
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2016	161,2	4,2	706,1	113,5	0,0	985,0
Kurseffekte	0,5	0,0	7,7	1,4	0,0	9,6
Veränderung Konsolidierungskreis	17,5	0,0	92,1	6,2	0,0	115,8
Zugänge	15,8	0,9	71,4	16,3	0,0	104,3
Wertminderungen	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,1	0,0	0,0
Abgänge	-3,2	0,0	-36,2	-8,8	0,0	-48,1
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2016	193,6	5,1	841,1	128,7	0,0	1.168,5
Buchwert zum 31.12.2016	318,1	14,0	437,2	70,3	89,4	929,1

¹⁾ Davon 2,9 Mio. EUR nicht zahlungswirksame Zugänge aus einem Asset Deal.

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 10,1 Mio. EUR (Vorjahr 14,0 Mio. EUR) gemietete Grundstücke und Gebäude enthalten, die wegen der Gestaltung der Leasingverträge der MANN+HUMMEL Gruppe als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing). Die Leasingverträge enthalten teilweise Ankaufsrechte.

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) Betriebs-, und Geschäftsausstattungen enthalten, die als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden.

Ebenfalls im Sachanlagevermögen wurden bei den Grundstücken und Bauten Wertberichtigungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR sowie bei den Technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 1,8 Mio. EUR und bei den Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,1 Mio. Euro vorgenommen. Diese bezogen sich auf die Konzerngesellschaft MANN+HUMMEL Haoye Filter (Bengbu) Co., Ltd. und wurden im Rahmen des durchgeführten Werthaltigkeitstests festgestellt.

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	4,4	9,3
fällig zwischen einem und fünf Jahren	12,2	12,4
fällig nach mehr als fünf Jahren	1,7	4,2
	18,3	25,9
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		
fällig innerhalb eines Jahres	1,2	1,7
fällig zwischen einem und fünf Jahren	1,7	3,1
fällig nach mehr als fünf Jahren	0,2	0,5
	3,1	5,3
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	3,2	7,6
fällig zwischen einem und fünf Jahren	10,5	9,3
fällig nach mehr als fünf Jahren	1,5	3,7
	15,2	20,6

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

An der ABC S.A., Cordoba, Argentinien hält die MANN+HUMMEL Gruppe einen Anteil von 25%. Der auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresüberschuss beträgt 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR). Außerdem erfolgte eine Dividendenausschüttung der Beteiligung von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Wertpapiere	0,0	19,7
Sonstige Beteiligungen	6,5	4,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4,7	3,5
Derivative Finanzinstrumente	22,0	0,0
	33,2	27,4

Bei dem Derivativen Finanzinstrument handelt es sich um einen Zins-Währungsswap, der im Rahmen einer langfristigen Finanzierung abgeschlossen wurde.

22. Sonstige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.17			31.12.16		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon Kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon Kurzfristig
Sonstige Vermögenswerte	63,1	4,6	58,5	55,6	3,1	52,5
Rechnungsabgrenzung	11,0	1,5	9,5	12,0	1,9	10,1
Übrige	1,8	0,0	1,8	2,8	0,0	2,8
	75,9	6,1	69,8	70,4	5,0	65,4

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und geleistete Anzahlungen. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

23. Vorräte

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158,5	147,9
Unfertige Erzeugnisse	82,2	73,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	257,1	259,2
Geleistete Anzahlungen	3,1	2,9
	500,9	483,1

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Wertminderungen im Vorratsvermögen in Höhe von 0,1 Mio. EUR aufgeholt und erfasst (Vorjahr: Aufholung von 5,2 Mio. EUR).

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen folgende Altersstruktur auf:

in Mio. EUR	Buchwert	Davon kurzfristig	weder wertgemindert noch überfällig	nicht wertgemindert und überfällig seit			
				1 bis 30 Tagen	31 bis 60 Tagen	61 bis 360 Tagen	mehr als 360 Tagen
31.12.2017	596,7	596,0	521,9	43,0	13,4	16,9	0,8
31.12.2016	586,0	585,0	549,6	26,1	4,5	3,9	1,1

Bei vereinbarten Zahlungsplänen mit Kunden erfolgt, soweit diese eingehalten werden, der Ausweis dieser Forderungen als weder wertgemindert noch überfällig. Die Wertberichtigungen auf die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2017	2016
Buchwert zum 01.01.	6,4	4,8
Kurseffekte	-0,6	0,4
Zuführungen	2,9	3,7
Verbrauch	-2,3	-1,8
Auflösungen	-0,5	-0,7
Buchwert zum 31.12.	5,9	6,4

Der Bruttowert der wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR). Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Basierend auf Factoring Vereinbarungen wurden im Geschäftsjahr 2017 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von insgesamt 61,4 Mio. EUR (Vorjahr 55,0 Mio. EUR) verkauft. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Derivative Finanzinstrumente	4,4	2,0
Forderungen und Ausleihungen	34,2	48,3
Wertpapiere	261,6	188,1
	300,2	238,4

Der Bestand der Finanzforderungen enthält keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

26. Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet im Wesentlichen folgende Bestandteile, die nachfolgend beschrieben werden:

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Nicht-Euro-Raum) ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS.

Marktbewertung Wertpapiere und Cash Flow Hedges

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Dieser Posten enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach Steuern.

Latente Steuern auf erfolgsneutral erfasste Posten

in Mio. EUR	2017			2016		
	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Steuern	Vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Nach Steuern
Unterschied aus Währungsumrechnung	-45,9	0,0	-45,9	-31,2	0,0	-31,2
Marktbewertung Wertpapiere	4,7	-2,0	2,7	-0,3	0,8	0,5
Marktbewertung Cashflows Hedges	0,0	0,0	0,0	-23,2	7,8	-15,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3,8	-1,5	2,3	-35,0	9,6	-25,4
Sonstiges Ergebnis	-37,4	-3,5	-40,9	-89,7	18,2	-71,5

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital betragen 176,2 Mio. EUR (Vorjahr 165,9 Mio. EUR).

Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital

Da die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital erfüllen, wurden sie seit dem Geschäftsjahr 2016 als Fremdkapital in „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ dargestellt. Diese Position betrug zum Ende des Geschäftsjahres 762,7 Mio. EUR (Vorjahr 714,0 Mio. EUR).

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Mann+Hummel International GmbH & Co. KG setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 323,9 Mio. EUR (Vorjahr 266,0 Mio. EUR) zusammen aus Kapitalanteile der Kommanditisten und Rücklagen.

27. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Management des Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Kapitalausstattung sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung des Verhältnisses des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals und des Eigenkapitals zur Bilanzsumme wird das wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Dieses umfasst das bilanzielle Eigenkapital und das in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital.

	31.12.2017	31.12.2016
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital in Mio. EUR	938,9	879,9
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme	23,9%	21,7%

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

28. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2017			Buchwert zum 31.12.2016		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.345,7	1.253,1	92,6	1.455,6	1.398,9	56,7
Anleihen	98,2	98,2	0,0	98,1	98,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15,2	14,3	0,9	20,6	19,6	1,0
Derivative Finanzinstrumente	2,9	0,0	2,9	24,5	19,7	4,8
Übrige	112,7	0,0	112,7	103,7	0,0	103,7
	1.574,7	1.365,6	209,1	1.702,5	1.536,3	166,2

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Kundenboni und Wechselverbindlichkeiten.

Der Anstieg der Übrigen Finanzverbindlichkeiten ist durch die Zunahme von Verbindlichkeiten aus Kundenboni und von Wechselverbindlichkeiten begründet.

In den kurzfristigen finanziellen Schulden werden die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsraten der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Weiterhin werden die Verbindlichkeiten, die der kurzfristigen Finanzierung dienen, in diesem Posten erfasst. Die länderspezifische Verzinsung dieser kurzfristigen Darlehen bewegt sich zwischen 1,36 % (Vorjahr 0,48 %) und 4,75 % (Vorjahr 11,25 %).

Die länderspezifische Verzinsung der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen liegt zwischen 1,00 % (Vorjahr 0,33 %) und 5,26 % (Vorjahr 5,26 %). Mehr als 75 % der Darlehen ist festverzinslich. Die Darlehen sind überwiegend zum Ende der Laufzeit fällig. Die Darlehensverträge enthalten zum Teil Klauseln zur Berechnung von Finanzkennzahlen. Bei einer handelt es sich um den Verschuldungsgrad, der als Verhältnis von der Nettofinanzposition zum EBITDA definiert ist. Eine Veränderung des Verschuldungsgrads hat für einen Teil der Darlehen Einfluss auf die jährlich neu festzulegende Risikoprämie.

Aus der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben sich keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen.

Die Veränderung der Derivate gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Währungsabsicherungen in USD.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2017			Buchwert zum 31.12.2016		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	99,9	0,0	99,9	90,8	0,3	90,5
Erhaltene Anzahlungen	10,2	0,0	10,2	8,1	0,0	8,1
Steuern	33,2	0,0	33,2	28,7	0,0	28,7
Übrige	39,9	3,3	36,6	42,6	5,7	36,9
	183,2	3,3	179,9	170,2	6,0	164,2

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Belastungen, abgegrenzte Verbindlichkeiten sowie Lizenz- und Provisionsverbindlichkeiten.

30. Sonstige Rückstellungen

in Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2017			Buchwert zum 31.12.2016		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	76,0	4,5	71,5	61,7	1,9	59,8
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	39,6	28,1	11,5	43,2	33,5	9,8
Sonstige Verpflichtungen	12,4	1,1	11,3	17,9	1,0	16,9
	128,0	33,7	94,3	122,8	36,3	86,5

in Mio. EUR	01.01.2017	Kurs-effekte	Zu-führung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Auf-zinsung	Umbuch-ungen	Saldierung Planver-mögen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2017
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	61,7	-1,6	55,5	0,0	0,0	0,1	0,0	-33,7	-6,0	76,0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	43,3	-1,0	21,4	0,2	0,0	0,0	-1,3	-22,3	-0,7	39,6
Sonstige Verpflichtungen	17,9	-1,2	7,7	0,0	0,0	-0,1	0,0	-9,9	-2,0	12,4
	122,9	-3,8	84,6	0,2	0,0	0,0	-1,3	-65,9	-8,7	128,0

in Mio. EUR	01.01.2016	Kurs-effekte	Zu-führung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Auf-zinsung	Umbuch-ungen	Saldierung Planver-mögen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2016
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	61,8	0,0	35,2	2,5	0,0	0,1	0,0	-33,3	-4,6	61,7
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	52,4	0,4	20,9	2,0	0,4	-0,1	-0,7	-21,1	-10,9	43,3
Sonstige Verpflichtungen	10,2	0,0	9,8	4,3	0,0	0,0	0,0	-5,4	-1,0	17,9
	124,4	0,4	65,8	8,9	0,4	0,0	-0,7	-59,8	-16,5	122,9

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem operativen Bereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen und für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen sowie in geringem Umfang Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Erfolgsbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeitvereinbarungen und Jubiläumsaufwendungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten vor allem Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen von Standortschließungen und -verlagerungen anfallen werden. Entsprechend IAS 37.72 ff. liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten (u. a. Vorliegen eines entsprechenden Restrukturierungsplans) vor.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten sonstige Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die kurzfristigen Verpflichtungen werden erwartungsgemäß über den Zeitraum der nächsten 12 Monate verbraucht.

Es wird mit einer Inanspruchnahme von ca. 70 % der langfristigen Verpflichtungen aus dem operativen Bereich innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet. Ebenso werden etwa 81 % der in den langfristigen Verpflichtungen aus dem Personalbereich und etwa 98 % der in den sonstigen langfristigen Verpflichtungen enthaltenen Rückstellungen voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren verbraucht.

31. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht die MANN+HUMMEL Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung der MANN+HUMMEL Gruppe darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Ca. 98 % der leistungsorientierten Verpflichtungen der MANN+HUMMEL Gruppe beruhen auf Versorgungsplänen für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter der deutschen Standorte. Es wurden und werden den aktiven Mitarbeitern in unterschiedlichen Versorgungswerken unmittelbare Pensionszusagen gegeben. Je nach Art des jeweiligen Versorgungswerks sehen die Zusagen Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Waisenrenten, die Zahlung einer fest zugesagten Kapitalleistung oder Leistungen in Kapitalform mit Verrentungsoption vor. Die Höhe der Leistungen hängt insbesondere vom Gehalt und der Dienstzeit der Mitarbeiter ab.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die wesentlichen Risiken für das Unternehmen liegen in den versicherungsmathematischen Parametern, insbesondere Zinsniveau und Rententrend, dem Langlebigkeitsrisiko und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Inflation).

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beruhen. Deren Ursachen können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risiko-verlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei haben neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Fluktuation die folgenden Prämissen einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe:

in %	2017	2016
Abzinsungsfaktor	1,75	1,70
Rentendynamik	1,48	1,48
Gehaltssteigerungen	3,00	3,00

Den Annahmen zur Lebenserwartung liegen die Heubeckschen Sterbetafeln zugrunde.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Sofern die Pensionsverpflichtungen das Fondsvermögen übersteigen, ergibt sich daraus ein Passivposten, der in den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen wird.

Die Pensionszusagen weisen folgenden Finanzierungsstatus auf:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	439,0	450,0
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	48,3	36,9
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsansprüche	487,3	486,9
Fondsvermögen	35,1	34,9
Nettoverbindlichkeiten	452,2	452,0

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	1,4	5,9
Wertpapiere	23,9	18,8
Eigenkapitalinstrumente	3,3	3,0
Schuldinstrumente	9,1	5,0
Fondsanteile	11,5	10,7
Sonstige	9,8	10,2
	35,1	34,9

Die Wertpapiere sind mit auf aktiven Märkten notierten Preisen angesetzt.

Die bilanzielle Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen und des Zeitwerts des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2017	2016
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	486,9	445,2
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-0,5	-1,8
+ Unternehmenserwerbe	0,0	3,7
+ Laufender Dienstzeitaufwand	14,5	12,7
+ Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	0,0
+ Zinsaufwand	8,6	9,9
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	0,0	-0,2
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-2,4	33,1
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1,7	2,1
+ Beiträge der Teilnehmer des Plans		0,0
- Geleistete Rentenzahlungen	-17,9	-19,3
+/- Sonstige Veränderungen	-0,4	1,5
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	487,3	486,9
Anfangsbestand Zeitwert Fondsvermögen	34,9	27,9
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-0,4	-1,8
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
+ Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	0,8	0,7
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-0,2	0,0
+ Geleistete Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,1	10,0
+ Geleistete Beiträge des Arbeitgebers in den Plan	1,2	0,0
- Geleistete Rentenzahlungen	-1,2	-1,9
- Auswirkungen der Vermögensbegrenzung (asset ceiling)		
+/- Sonstige Veränderungen		
Zeitwert Fondsvermögen zum 31.12.	35,1	34,9
Rückstellungen für Pensionen zum 01.01.	452,0	417,3
Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.	452,2	452,0

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich erfolgswirksame Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr 22,6 Mio. EUR), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

in Mio. EUR	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	14,5	12,7
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	0,2	0,0
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0
Aufzinsung der Nettoverbindlichkeiten	7,8	9,9
	22,5	22,6

Mit Ausnahme der Zinsanteile werden alle Komponenten der erfolgswirksamen Pensionsaufwendungen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die versicherungsmathematischen Verluste (Gewinne) in Höhe von (3,9) Mio. EUR (Vorjahr 35,0 Mio. EUR) werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Tatsächlich wies das Fondsvermögen einen Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR) aus. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag der externen Pensionsfonds wird im Rahmen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst.

Die Beiträge an externe Versorgungsträger werden im Folgejahr nach bestmöglicher Schätzung 2,6 Mio. EUR betragen. Die Schätzung im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2017 belief sich auf 1,3 Mio. EUR.

Die Rentenzahlungen der nachfolgenden Jahre stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2017	2016
innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	18,1	17,2
zwischen 2 und 5 Geschäftsjahren	83,4	81,0
zwischen 5 und 10 Geschäftsjahren	129,5	123,5
fällig nach mehr als 10 Jahren	1.278,0	1.303,2

Bei der Berechnung wurden die tatsächlichen Rentenzahlungen dargestellt und nicht nur die am Stichtag erdienten Rentenbausteine, das heißt, auch künftig zuzuteilende Rentenbausteine sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass die Zahl der aktiven Mitarbeiter konstant bleibt. Bei den übrigen Berechnungsprämissen wurden die gleichen Parameter verwendet, die auch zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ansatz gekommen sind.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bewegt sich in einer Bandbreite von 5 bis 20 Jahren.

Nachfolgend wird die Auswirkung einer Änderung wesentlicher Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung dargestellt:

	Veränderungen Anwartschaftsbarwert
in Mio. EUR	2017
Abzinsungsfaktor	
- 0,5 %	38,5
+ 0,5 %	- 32,1
Rentendynamik	
- 0,5 %	- 2,2
+ 0,5 %	0,9
Lebenserwartung	
- 1 Jahr	- 12,0
+ 1 Jahr	13,7

in Mio. EUR	Veränderungen Anwartschaftsbarwert 2016
Abzinsungsfaktor	
- 0,25%	37,7
+ 0,25%	- 33,2
Rentendynamik	
- 0,25%	- 1,7
+ 0,25%	1,7
Lebenserwartung	
- 1 Jahr	- 13,8
+ 1 Jahr	13,8

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die Pensionsverpflichtungen neu ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die übrigen Faktoren unverändert bleiben. Bei der Berechnung der Sensitivität der Lebenserwartung wurde angenommen, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person um ein Jahr verkürzt bzw. verlängert.

Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

32. Allgemein

Der MANN+HUMMEL Gruppe stehen im Berichtsjahr Kreditlinien in Höhe von 546,3 Mio. EUR (Vorjahr 133,9 Mio. EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 532,6 Mio. EUR (Vorjahr 117,0 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres nicht in Anspruch genommen worden sind.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit der Konzern frei über sie verfügen kann.

Erhaltene Dividenden und Zinsen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Sonstige Angaben

33. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Bürgschaften	0,4	2,5
Sonstiges	3,0	1,7
	3,4	4,2

Die Bürgschaften sind bei Inanspruchnahme in vollem Umfang innerhalb von einem Jahr fällig. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen potenzielle Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden.

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Mieten und Leasing	83,8	55,5
Bestellobligo	87,2	62,3
	171,0	117,8

Das Bestellobligo entfällt mit 55,9 Mio. EUR (Vorjahr 39,3 Mio. EUR) auf Vorräte, mit 31,3 Mio. EUR (Vorjahr 20,4 Mio. EUR) auf Sachanlagen und mit 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR) auf sonstige Dienstleistungen.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating Leasing setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	17,8	15,6
fällig zwischen einem und fünf Jahren	46,9	29,2
fällig nach mehr als fünf Jahren	19,1	10,7
	83,8	55,5

Die wesentlichen Mietverträge betreffen Produktions-, Lager- und Bürogebäude sowie Grundstücke mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Einige Verträge enthalten Preisanpassungsklauseln, die eine jährlich fixe prozentuale Erhöhung vorsehen. Einige Verträge enthalten Verlängerungsoptionen, automatische Vertragsverlängerungen oder Kaufoptionen.

Weitere Leasingverträge beziehen sich auf Fuhrpark, Maschinen, Hard- und Software sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren. Für diese Verträge bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen oder automatische Vertragsverlängerungen sowie Optionen, die Mietobjekte am Ende der Vertragslaufzeit zum Marktwert zu erwerben. Die Leasingraten sind hierbei teilweise an die in Anspruch genommene Leistung gekoppelt.

35. Rechtsstreitigkeiten

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung und Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und im Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Es werden Rückstellungen für solche Fälle gebildet, in denen es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle am 31.12.2017 anhängigen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR) gebildet. Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe ist der Auffassung, dass der Ausgang aller gegen die MANN+HUMMEL Gruppe vorgebrachten Klagen und Prozesse sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens- und Ertragslage und den Cash Flow haben wird. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind gleichwohl nicht vorhersehbar, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder durch Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der MANN+HUMMEL Gruppe oder deren Ergebnisse haben könnten.

36. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Aufgrund der Reorganisation der Konzernstruktur im Jahr 2016 wurde in diesem Jahr als neues Mutterunternehmen die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG installiert. Soweit die Anteile an dieser Personenhandelsgesellschaft nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A erfüllen, wurden im Eigenkapital ausgewiesene Beträge in den Posten „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ umgliedert. Dieser Posten wurde somit in die Angaben zu den Buchwerten der Finanzinstrumente aufgenommen.

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31.12.2017 in Mio. EUR	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)					
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	327,9	327,9	0,0	0,0	327,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	596,7	596,7	0,0	0,0	596,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	39,0	39,0	0,0	0,0	39,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)					
Beteiligungen	6,5	6,5	0,0	0,0	6,5
Wertpapiere	261,6	0,0	261,6	0,0	261,6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)					
Derivative Finanzinstrumente	1,1	0,0	0,0	1,1	1,1
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)					
	25,3	0,0	25,3	0,0	25,3
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)					
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	762,7	762,7	0,0	0,0	762,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552,1	552,1	0,0	0,0	552,1
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.345,8	1.345,8	0,0	0,0	1.570,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	210,8	210,8	0,0	0,0	243,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (n.a.)					
	15,2	15,2	0,0	0,0	15,2
Derivative Finanzinstrumente (FLAFVTPL)					
	0,9	0,0	0,0	0,9	0,9
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)					
	2,0	0,0	2,0	0,0	2,0

31.12.2016 in Mio. EUR	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)					
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	394,3	394,3	0,0	0,0	394,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	586,0	586,0	0,0	0,0	586,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51,8	51,8	0,0	0,0	51,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)					
Beteiligungen	4,3	4,3	0,0	0,0	4,3
Wertpapiere	207,8	0,0	207,8	0,0	207,8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)					
Derivative Finanzinstrumente	2,0	0,0	0,0	2,0	2,0
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)					
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	762,7	762,7	0,0	0,0	762,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484,8	484,8	0,0	0,0	484,8
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.455,6	1.455,6	0,0	0,0	1.414,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	201,6	201,6	0,0	0,0	240,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (n.a.)	20,6	20,6	0,0	0,0	20,6
Derivative Finanzinstrumente (FLAFVTPL)	4,8	0,0	0,0	4,8	4,8
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	19,7	0,0	19,7	0,0	19,7

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, in Abhängigkeit von den für die Bewertung herangezogenen Input-Parametern, den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Die Einstufung sowie das Erfordernis, Umgliederungen vorzunehmen, werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft. Stufe 1 umfasst diejenigen Finanzinstrumente, für die auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden verfügbar sind. Eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt, wenn für die Bewertung der Finanzinstrumente Input-Parameter herangezogen werden, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel aus Preisen abgeleitet) am Markt beobachtbar sind. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente ausgewiesen, deren Bewertung auf Informationen basiert, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Die Marktwerte der langfristigen Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden mit der Barwertmethode berechnet. Die zukünftigen Zahlungsströme wurden hierbei mit den aktuellen laufzeitkongruenten risikolosen Zinssätzen zuzüglich eines branchenüblichen Kreditrisikoaufschlags diskontiert. Die Zuordnung erfolgt zu Stufe 2.

Finanzielle Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen werden unter Beachtung des vertraglich vereinbarten Zinssatzes angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Berücksichtigung des marktüblichen Zinssatzes ermittelt (Stufe 2).

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet:

in Mio. EUR	31.12.2017			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Wertpapiere				
Aktien	27,2	0,0	0,0	27,2
Rentenpapiere	193,4	10,5	11,1	215,0
Fondsanteile	19,4	0,0	0,0	19,4
Derivative Finanzinstrumente	1,1	25,3	0,0	26,4
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,7	2,2	0,0	2,9

in Mio. EUR	31.12.2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Wertpapiere				
Aktien	20,4	0,1	0,0	20,5
Rentenpapiere	130,2	37,5	0,0	167,7
Fondsanteile	19,6	0,0	0,0	19,6
Derivative Finanzinstrumente	1,1	0,9	0,0	2,0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,5	24,0	0,0	24,5

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet:

in Mio. EUR	31.12.2017			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	6,5	6,5
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.570,9	0,0	1.570,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	243,5	0,0	243,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	15,2	0,0	15,2

in Mio. EUR	31.12.2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	4,2	4,2
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.415,5	0,0	1.415,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	240,0	0,0	240,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	20,6	0,0	20,6

Für Wertpapiere der Stufe 1 wird als beizulegender Zeitwert der unmittelbar notierte Kurswert auf einem jederzeit aktiven Markt angesetzt. Aktiver Markt ist entweder die Börse des jeweiligen Landes oder eine vergleichbare Handelsplattform, an der die Liquidität und Transparenz des zugrunde liegenden Vermögenswerts gegeben ist. Ein aktiver Markt zeichnet sich dadurch aus, dass weitgehend homogene Vermögenswerte zu öffentlich zugänglichen Preisen gehandelt werden und in der Regel jederzeit vertragswillige Käufer und Verkäufer zu finden sind, zum Beispiel Wertpapier- oder Rohstoffbörsen.

In Stufe 2 werden Finanzinstrumente eingestuft, deren Preise sich aus am Markt beobachtbaren Parametern ableiten bzw. modellieren lassen. Als Beispiele werden hier beobachtbare Zinssätze, Wechselkurse bzw. vergleichbare Instrumente angeführt. Auch verzinsliche Wertpapiere mit moderat zeitverzögerter direkter Kursnotierung sind in Stufe 2 inkludiert.

Die Wertpapiere der Stufe 3 im Vorjahr betrafen variabel verzinsliche Rentenpapiere und Derivate, deren Liquidität am öffentlichen Markt zum Stichtag nicht gegeben war und die daher der Stufe 3 zugeordnet wurden. Die Marktwerte der Wertpapiere aus Stufe 3 wurden auf Basis aktuell verfügbarer Informationen der Fondsmanager ermittelt. Eine signifikante Veränderung des Zinsniveaus und die damit verbundene Änderung der Marktpreise hätten Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte dieser Wertpapiere. Eine Veräußerung der in Stufe 3 eingeordneten Beteiligungen ist kurzfristig nicht geplant.

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie eingeordneten Wertpapiere und Derivate ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	2017	2016
Stand 01.01.	0,0	28,5
Fair Value-Änderungen - erfolgsneutral erfasst	0,1	0,0
Kursgewinne/ -verluste	- 0,1	0,0
Käufe	0,0	0,0
Verkäufe	0,0	- 28,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Umgliederungen in Stufe 3	11,1	0,0
Stand 31.12.	11,1	0,0

Die sonstigen Gewinne und Verluste sind in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Derivative Finanzinstrumente in Stufe 1 betreffen handelbare Derivate wie Futures. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht dem Wert an der gehandelten Terminbörse.

Die derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 betreffen nicht handelbare Derivate. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der Basis von auf die Restlaufzeit abgezinsten Kursfeststellungen (Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreisindizes) zugelassener Börsen.

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

in Mio. EUR	Gesamte Netto- gewinne und -verluste
2017	
Kredite und Forderungen	-8,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3,7
zu Anschaffungskosten bewertet	-0,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente	7,9
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-33,9
2016	
Kredite und Forderungen	-0,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-0,3
zu Anschaffungskosten bewertet	0,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente	3,8
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-48,5

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste der „Kredite und Forderungen“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen sowie Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind der Saldo aus den realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, vermindert um die bereits im Vorjahr hierfür im Eigenkapital erfassten unrealisierten Veränderungen, und den im laufenden Geschäftsjahr im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen oder Verlusten der bestehenden Vermögenswerte. Weiterhin sind darin auch die Währungsgewinne und -verluste enthalten.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten bewertet)“ umfassen im Wesentlichen Buchgewinne und -verluste aus dem Abgang von Beteiligungsunternehmen sowie Dividendenerträge von Beteiligungsunternehmen.

In den sonstigen Nettogewinnen und -verlusten der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden insbesondere die unrealisierten Kursgewinne und -verluste aus Wertpapieren dieser Kategorie sowie Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste der „Zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste sowie unrealisierte Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste aus der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ enthalten vor allem Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten, Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie Zinsaufwendungen.

Die Wertänderungen der als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, belaufen sich 2017 auf 4,7 Mio. EUR vor Steuern (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Es wurden im aktuellen Geschäftsjahr keine Umgliederungen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung vorgenommen (Vorjahr 1,6 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belief sich 2017 auf EUR -0,1 Mio. (Vorjahr EUR 0,1 Mio.).

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

in Mio. EUR	31.12.2017		
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	605,3	9,3	596,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561,4	9,3	552,1

in Mio. EUR	31.12.2016		
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	593,6	8,6	585,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493,4	8,6	484,8

37. Risiken aus Finanzinstrumenten

Management von Finanzrisiken

Das Risikomanagementsystem der MANN+HUMMEL Gruppe deckt u.a. Kontrahenten- und Ausfallrisiken bei Kunden, Banken und Lieferanten, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken ab.

Die Messung des Kursrisikos aus Wertpapieren sowie des Währungsrisikos erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value-at-Risk gibt ausschließlich das potenzielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value-at-Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z.B. Kredite mit langer Zinsbindung, aber – insbesondere im Währungsbereich – auch derivative Finanzinstrumente mit Plain-Vanilla Charakter. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Die Risikopositionen des Cash-Managements werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken mit einwandfreier Bonität gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach konzern einheitlichen Richtlinien sowie entsprechend den für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften.

Ausfall- und Kontrahentenrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Vertragspartner im Bereich der Geldanlagen, Finanzforderungen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos bei Geldanlagen werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns resultiert bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Bilanzposten ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten (zuzüglich der maximalen Inanspruchnahme für etwaige Finanzgarantien sowie Kreditzusagen gegenüber fremden Dritten).

Um das Ausfallrisiko zu mindern, werden die Bonität der Kunden, mit denen Geschäfte auf Kreditbasis abgeschlossen werden, sowie unsere Forderungsbestände einer laufenden Überwachung unterzogen. Punktuell werden Ausfallrisiken mit entsprechenden Absicherungsinstrumenten, wie z.B. Warenkreditversicherungen, reduziert. Der Buchwert der durch Warenkreditversicherungen abgedeckten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 10,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,0 Mio. EUR).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Bei MANN+HUMMEL werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer 12-Monats-Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen. Für alle eventuellen Schwankungen hält das Unternehmen eine Reserveliquidität und Kreditlinien von mehreren hundert Millionen Euro vor, die auch zur Abdeckung von M&A Aktivitäten zur Verfügung steht.

Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	Buchwert zum	Zahlungsmittelabflüsse		
	31.12.2017	2018	2019 bis 2023	2024 ff.
	Gesamt			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.345,8	114,9	797,2	574,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15,2	4,4	12,3	1,7
Derivative Finanzinstrumente	2,9	1,5	6,3	-2,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	210,8	113,2	13,0	139,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552,1	553,7	3,0	0,0
	2.126,8	787,7	831,8	712,4

in Mio. EUR	Buchwert zum	Zahlungsmittelabflüsse		
	31.12.2016	2017	2018 bis 2022	2023 ff.
	Gesamt			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.455,6	58,7	1.057,0	490,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,6	9,3	12,4	4,2
Derivative Finanzinstrumente	24,5	4,9	10,2	11,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	201,6	107,0	13,1	142,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484,8	485,4	0,1	0,0
	2.187,1	665,3	1.092,8	647,9

Kursrisiko aus Wertpapieren

Das Kursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere sinkt.

Bei den Investitionen in Wertpapiere handelt es sich im Wesentlichen um Anlagen in verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile. Aus dieser Diversifizierung ergibt sich eine Risikoreduzierung, die eine Voraussetzung zur möglichst schwankungsarmen und kontinuierlichen Wertsteigerung ist.

Die letztliche Entscheidung zur strategischen Asset-Allokation sowie die Kontrolle sämtlicher Anlageergebnisse und Risikobudgets werden bei den Spezialfonds von einem eigens geschaffenen Gremium (Anlageausschuss) getroffen. Grundlage für die Anlageentscheidungen der externen Portfoliomanager sind die vom Anleger definierten Anlagerichtlinien. Bei der Formulierung dieser Richtlinien wird u. a. auf eine solide Emittenten Bonität (Ratingmindestanforderung), hohe Marktgängigkeit der Wertpapiere und eine breite Branchenstreuung geachtet, um eine weitere Risikoreduzierung zu erzielen.

Der Gesellschaft wird monatlich über die Entwicklung der aktuellen Marktwerte und über die Performance der einzelnen Asset-Klassen Bericht erstattet. Die Beurteilung der Performance erfolgt u.a. anhand von Vergleichswerten, Risikokennzahlen und Attributions- und Allokationsanalysen der Portfoliomanager.

Neben den qualitativen Steuerungsinstrumenten zur Risikominimierung, wie Diversifikation der Investitionen in unterschiedliche Anlageklassen, risikoorientierte Gestaltung der Anlagerichtlinien, Analyse der Anlageergebnisse und Bewertung der Veränderungen in den Kapitalmärkten, werden vorzugsweise quantitative Steuerungsmethoden und Anlagestile eingesetzt.

Aufgrund einer Value-at-Risk-Berechnung kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% bei einer Haltedauer von 10 Tagen die Marktwertreduzierung im Masterfonds, der die Fonds bei den verschiedenen Fondanbietern bündelt, nicht höher ausfällt als 2,7 Mio. EUR (Vorjahr nicht höher als 1,56% bzw. 4,5 Mio. EUR bei den verschiedenen Fondsanbietern). Die Berechnungen wurden unter der Annahme aufgestellt, dass sich die Asset-Allokation nicht ändert und keine Zuführungen unterjährig getätigt werden, welche dann zu reallokieren wären. Die historischen Korrelationen der jeweiligen Fonds und Wertpapiere wurden berücksichtigt.

Währungsrisiko

Die MANN+HUMMEL Gruppe tätigt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Transaktionen in unterschiedlichen Währungen. Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Cashflows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

In der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungscashflows innerhalb festgelegter Höchstgrenzen. Für die Kurssicherung gilt das Nettoprinzip, d.h., die Absicherungen erfolgen für die Nettopositionen aus gegenläufigen Cashflows. Kurssicherungen erfolgen hauptsächlich über Devisentermingeschäfte. Vom Sicherungsvolumen entfielen im Geschäftsjahr über 50% auf die Währungen USD, CNY, RUB, SGD und EUR.

Zur Finanzierung der Affinia Akquisition wurde im Jahr 2015 ein Zins-Währungsswap über 400 Mio. USD abgeschlossen, der zum Berichtszeitpunkt einen Nominalbetrag von 340 Mio. EUR hat und mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2017 von 22,0 Mio. EUR (Vorjahr -19,7 Mio. EUR) als Fair Value Hedge designiert ist. Zudem werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken weitere Devisenterminkontrakte abgeschlossen, die zum 31.12.2017 einen Marktwert von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 EUR) haben und ebenfalls als Fair Value Hedges designiert sind.

Aus der Absicherung der Fair Value Hedges bestehen Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von -23,7 Mio. EUR (Vorjahr -19,7 Mio. EUR) sowie Wertänderungen aus Grundgeschäften in Höhe von 23,7 Mio. EUR (Vorjahr 19,7 Mio. EUR).

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird der Value-at-Risk unverändert zum Vorjahr auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode unter Annahme eines Konfidenzniveaus von 95% bei einer Halteperiode von 12 Monaten ermittelt.

Zum Bilanzstichtag wird mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95% ein potentielles Verlustrisiko in Höhe von 17,6 Mio. EUR (Vorjahr 27,1 Mio. EUR), bezogen auf die nächsten 12 Monate nicht überschritten. Der Ermittlung lag eine durchschnittliche Kursvolatilität von 6,6% (Vorjahr 8,6%) zugrunde.

Das maximale Verlustrisiko errechnet sich aus der durchschnittlichen Kursvolatilität der letzten zwölf Monate bezogen auf die offene Fremdwährungs-Position aus dem operativen Geschäft. Diese ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln und Darlehen in Fremdwährung zum Stichtag, die über das Cashflow-Management verwaltet werden, und den in den folgenden zwölf Monaten auf der Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwarteten Netto-Zahlungsein- und -ausgängen unter Berücksichtigung des abgesicherten Bestands.

Rohstoffpreisrisiko

In der MANN+HUMMEL Gruppe werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Rohstoffrisiken eingesetzt. Durch langfristige Verträge, eine Selektion an strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Wechselkurse minimiert MANN+HUMMEL die bestehenden Risiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

MANN+HUMMEL überwacht das Zinsänderungsrisiko monatlich und misst es gegen ein vorgegebenes Verlustlimit als Basis für eventuelle Absicherungsmaßnahmen.

Eine Erhöhung/Verminderung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Schulden um 50 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von +/- 0,4 Mio. EUR (Vorjahr +/-2,2 Mio. EUR).

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte um 50 Basispunkte würde das Ergebnis vor Ertragsteuern um 0,13 Mio. EUR (Vorjahr 0,15 Mio. EUR) steigen. Eine Verminderung um 50 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern um 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme erstellt, dass die Höhe der Darlehen von Kreditinstituten und der Geldanlagen sowie das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung gleich bleiben.

38. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Diese teilen sich wie folgt auf:

in Mio. EUR	2017	2016
Zuwendungen für Investitionen	0,2	0,0
Aufwandszuschüsse	0,2	0,4

Die Aufwandszuschüsse umfassen im Wesentlichen staatliche Zuschüsse zur Schaffung von Arbeitsplätzen und dem Erwerb von recycelten Materialien.

Die für die Gewährung der Investitionszuschüsse verbundenen Bedingungen sind erfüllt.

39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die MANN+HUMMEL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Gesellschafter mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder kraft Satzungsbestimmung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, an denen die MANN+HUMMEL Gruppe mindestens zu 20 % beteiligt ist, sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz am Mutterunternehmen von 20 % oder mehr, einem Sitz in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat des Mutterunternehmens oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen. Entsprechend zählen nur die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zu den nahestehenden Personen. Weitere nahestehende Personen sind nicht zu verzeichnen.

Die Mann Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH&Co.KG und die Hummel Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH&Co.KG, die zusammen 83,3 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG halten, üben als nahestehende Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss aus. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaftern beschränken sich auf die Ausschüttung von Dividenden für 2017 in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR). Darüber hinaus erhielten die übrigen Gesellschafter, die mit 16,7 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG beteiligt sind, Dividenden für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR).

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungs- unternehmen
2017		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	7,4	1,8
Dienstleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,0
Dienstleistungen	0,0	2,6
Sonstige Leistungen	0,0	2,2
Forderungen	0,4	1,6
Verbindlichkeiten	0,0	1,7
2016		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,8
Dienstleistungen	0,0	0,5
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,0
Dienstleistungen	0,0	1,7
Sonstige Leistungen	0,0	1,6
Forderungen	0,0	0,4
Verbindlichkeiten	0,0	0,4

40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Geschäftsführung

Alfred Weber, Stuttgart Vorsitzender (bis 05.03.2018)	Josef Parzhuber, Ilsfeld/Auenstein
Filiz Albrecht, Stuttgart (bis 31.03.2017)	Steffen Schneider, Benningen (bis 31.03.2017)
Hansjörg Herrmann, Ruschweiler	Emese Weissenbacher, Bietigheim-Bissingen
Kai Knickmann, Ludwigsburg	

Aufsichtsrat der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH

Thomas Fischer, Schalksmühle Vorsitzender	Konrad Ott, Ludwigsburg 1. Bevollmächtigter der IG Metall, Ludwigsburg
Johann Huber, Marklkofen Stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat Marklkofen	Dr. Gerhard Turner, Pliezhausen (bis 31.01.2017) Nico Wetterich, Neuhaus-Schierschnitz Betriebsrat Sonneberg
Prof. Dr. Michael Bargende, Stuttgart Hochschullehrer	Bernhard Wimmer, Rimbach Werkleiter Marklkofen
Josef Bechtel, Ludwigsburg Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg	Johannes Winklhofer, Stockdorf Geschäftsführender Gesellschafter iwis Gruppe
Walter Gehl, Frankfurt/Main	Manfred Wolf, Ludwigsburg (seit 01.02.2017)
Joachim Gründl, Bietigheim-Bissingen Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Ludwigsburg	
Jens Michael Hummel, Stuttgart	

Seit dem 1.1.2016 werden die Konzernleitungsfunktionen von der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG wahrgenommen, so dass bei der MANN+HUMMEL HOLDING GmbH auch kein Aufsichtsrat mehr zu bilden ist. Entsprechend wurde der Aufsichtsrat der MANN +HUMMEL HOLDING GmbH am 21.02.2016 aufgelöst.

Die laufenden kurzfristigen Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 betragen 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,0 Mio. EUR). Die Aufwendungen für im laufenden Geschäftsjahr erdiente Pensionsansprüche der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung betragen 0,7 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene beträgt 10,6 Mio. EUR (Vorjahr 10,7 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 belaufen sich auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Darüber hinaus haben Unternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe mit Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats der MANN+HUMMEL Gruppe sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

41. Personal

Die Zahl der in der MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 20.535 (Vorjahr 20.646), davon sind 7.140 (Vorjahr 6.948) Angestellte und 13.395 (Vorjahr 13.698) Lohnempfänger.

42. Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart beträgt 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR) und teilt sich auf in Abschlussprüfungsleistungen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR), Steuerberatungsleistungen 1,0 Mio. (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) und sonstige Leistungen 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB

Die Gesellschaften MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel, MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron/Deutschland, sind gemäß § 264b Nr. 3 HGB von der Offenlegung befreit.

44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag ergaben sich nicht.

45. Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital %
1. Tochterunternehmen		
Deutschland		
MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Auslandsbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL AUTOMOTIVE GmbH, Bad Harzburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter Verwaltungs GmbH, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Komplementär GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel	V	83,3
MANN+HUMMEL MRH Filter Beteiligungsgesellschaft mbH, Sprockhövel	V	83,3
MANN+HUMMEL Atex Filter Verwaltungsgesellschaft mbH, Sprockhövel	V	83,3
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	V	83,3
MICRODYN-NADIR GmbH, Wiesbaden	V	83,3
Europa		
MANN+HUMMEL (UK) LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL FINANCE UK LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
INDUSTRIAL FILTERS LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL HYDROMATION N.V., Hasselt/Belgien	V	83,3
MANN+HUMMEL (CZ) v.o.s., Nová Ves/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Service s.r.o., Nová Ves/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter s.r.o., Uherský Brod/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL IBERICA S.A.U., Saragossa/Spanien	V	83,3
MANN+HUMMEL FRANCE SAS, Laval/Frankreich	V	83,3
MANN+HUMMEL ITALIA S.r.l., Turin/Italien	V	83,3
MANN+HUMMEL OOO, Moskau/Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Russia LLC, Moskau/Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasiliv/Ukraine	V	83,3
MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tesanj/Bosnien-Herzegowina	V	78,2
MANN VE HUMMEL FİLTRE SANAYİ VE TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul/Türkei	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes Air Treatment Holdings Ltd., Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes-Air Limited, Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology UK Ltd., Riverside/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Filtration Ltd, Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Wheway Plc, Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air BV, IJsselstein/Niederlande	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Netherlands Holdings BV, IJsselstein/Niederlande	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes Air AS, Hvidovre/Dänemark	V	83,3

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital %
MANN+HUMMEL Vokes Air AG, Uster/Schweiz	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes Air GmbH, Vösendorf/Österreich	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Holding AB, Svenljunga/Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga/Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia sp.k., Gostyn/Polen	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Gostyn/Polen	V	83,3
Jack Filter Lufttechnik GmbH, Steindorf/Österreich	V	83,3
Jack Filter Hungaria Kft., Polgárdi/Ungarn	V	83,3
JFI Service Kft., Polgárdi/Ungarn	V	83,3
Amerika		
MANN+HUMMEL INC., Wilmington, DE/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL USA, INC., Portage, MI/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC, Fayetteville/USA	V	83,3
I2M LLC, Raleigh, NC/USA	N	83,3
MICRODYN TECHNOLOGIES INC., Raleigh, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Group Inc., Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Inc., Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario/Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada GP Corp., Calgary, Alberta/Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada L.P., Calgary, Alberta/Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO S.A. d. C. V., Santiago de Querétaro/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO SERVICIOS S.A. d. C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L.de C.V. , Ramos Arizpe/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL BRASIL LTDA., Indaiatuba/Brasilien	V	83,3
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda., Jundiai/Brasilien	V	83,3
MANN+HUMMEL ARGENTINA S.A., Buenos Aires/Argentinien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Venezuela C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Venezuela C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Commercial Distribution C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C./Kolumbien	V	83,3

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital %
Asien		
MANN+HUMMEL WATER SOLUTIONS HOLDING PTE. LTD., Singapur/Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TECHNOLOGY (S.E.A.) PTE. LTD., Singapur/Singapur	V	83,3
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	V	83,3
MANN and HUMMEL Thailand Ltd., Bangkok/Thailand	V	83,3
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD., Wonju/Südkorea	V	83,3
MANN+HUMMEL JAPAN LTD., Shin-Yokohama/Japan	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTER PRIVATE LTD., Bangalore/Indien	V	83,3
CHANGCHUN MANN+HUMMEL FAWER FILTER CO. LTD., Changchun/VR China	V	50,0
MANN+HUMMEL Filter (CHONGQING) CO., LTD., Chongqing/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TRADING (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL (CHINA) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD., Jinan/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Haoye Filter (Bengbu) Co., Ltd., Bengbu/VR China	V	83,3
MICRODYN-NADIR (Xiamen) Co., Ltd., Xiamen/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration (Longkou) Co., Ltd., Longkou City/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN and HUMMEL Filtration (Hong Kong) Ltd., Hong Kong/VR China	V	83,3
MANN AND HUMMEL INDONESIA, PT., Bekasi/Indonesien	V	83,3
Australien		
MANN AND HUMMEL AUSTRALIA (PTY) LTD., Arndell Park NSW/Australien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Australia Ltd., Brighton/Australien	N	83,3
Afrika		
MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg/Südafrika	V	83,3
2. Assoziierte Unternehmen		
ABC S.A., Cordoba/Argentinien	E	25,0

¹⁾ V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity

N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit gem. § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB.

Ludwigsburg, 12.04.2018

MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamt-ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage

des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 12. April 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Heubach
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

MANN+HUMMEL
International GmbH & Co. KG
Ludwigsburg/Deutschland

Gestaltung und Realisierung

Kammann Rossi GmbH,
Köln/Deutschland

Fotografie

Maks Richter, Stuttgart
Thomas Gasparini, Peine

